

Geschäftsbericht

2001



Die Mayr-Melnhof Gruppe im Überblick

Konsolidiert (in Mio. EUR)	2001	2000	+/-
Konsolidierte Umsatzerlöse	1.122,9	1.078,3	+4,1%
EBITDA	201,0	172,5	+16,5%
Betriebliches Ergebnis	120,2	104,2	+15,4%
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen	123,3	99,2	+24,3%
Jahresüberschuss	77,9	66,7	+16,8%
Cash Earnings	159,7	145,1	+10,1%
Eigenkapitalrentabilität	14,9%	13,4%	
Operating Margin	10,7%	9,7%	
Return on Capital Employed	24,8%	19,4%	
Eigenkapital	523,5	520,2	
Bilanzsumme	1.075,9	1.050,5	
Investitionen	59,5	71,6	
Abschreibungen	76,2	69,9	
Mitarbeiter	5.419	4.961	
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert) in EUR	6,66	5,56	
Dividende je Aktie in EUR	1,80 ¹⁾	1,65	

¹⁾ Vorschlag

Inhaltsverzeichnis

Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Blick nach vorne	4
Organe der Gesellschaft	5
Divisionen	6
Mayr-Melnhof Aktie	8
Konzernlagebericht	14
Positionierung	14
Allgemeine Wirtschaftslage	14
Branchenentwicklung	14
Geschäftsverlauf	16
Weitere Informationen	26
Nachtragsbericht	28
Risiko	28
Ausblick	29
Weitere Informationen	34
Human Resources	34
Umweltschutz	36
E-Commerce	38
Konzernabschluss	43
Bericht des Aufsichtsrates	94
Glossar	96

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



die Mayr-Melnhof Gruppe hat das Geschäftsjahr 2001 mit dem bisher besten Ergebnis abgeschlossen.

Durch die gemeinsamen Anstrengungen des gesamten Mayr-Melnhof Teams ist es gelungen, unsere ambitionierten Ziele für 2001 sogar noch zu übertreffen. Es freut mich umso mehr, als diese große Leistung im Umfeld einer deutlichen konjunkturellen Abschwächung und steigender Kartonüberkapazitäten erzielt werden konnte.

Im Namen des Vorstandes möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohen Leistungen und ihre Begeisterung, die diesen Erfolg erst ermöglichten, herzlich danken. Unseren Betriebsräten gebührt Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. Ihnen, verehrte Aktionäre, danke ich im Namen des Vorstandes für das große Vertrauen, das Sie dem Management entgegengebracht haben.

Das Wirtschaftswachstum in unserem Kernmarkt Westeuropa hat sich in 2001 im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt. Nach einer langen Periode des Lagerabbaus für Karton, die bis in die Sommermonate des Jahres 2001 reichte, disponieren unsere Kunden weiterhin kurzfristig und vorsichtig. Investitionen in neue kapazitätssteigernde Technologien in mehreren Fabriken haben den Mengendruck im europäischen Kartonmarkt deutlich erhöht, da nur rund die Hälfte dieser Überkapazität in Überseemärkte exportiert werden konnte. Unsere Strategie, die Kartonproduktion der Nachfrage durch Maschinenstillstände anzupassen hat sich bewährt. Die Kartonpreise in West- und Osteuropa konnten bei weitgehend stabilen Rohstoffpreisen gehalten werden. Darüber hinaus gelang es in 2001, mit dem Kauf der deutschen Kartonfabrik Gruber + Weber unsere Marktstellung auszubauen und eine weitere Hochleistungsmaschine zu übernehmen.

Die Packagingdivision erwies sich aufgrund des Verpackungsschwerpunktes im Bereich konsumnaher Verbrauchsgüter während des gesamten Jahres 2001 weitgehend konjunkturreisistent und verzeichnete bei zufriedenstellender Auslastung einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf. Durch den Erwerb des Spezialverpackungswerkes Schilling kann die Position im europäischen Waschmittelverpackungsgeschäft gestärkt und das Angebot im Wachstumsbereich Mikrowellenverpackung deutlich ausgeweitet werden.

Mit der Steigerung des konsolidierten Jahresüberschusses um 16,8 % auf 77,9 Mio. EUR konnte auch im Jahr 2001 der langjährige Aufwärtstrend wiederum fortgesetzt werden. Der Vorstand wird daher für das Geschäftsjahr 2001 eine Erhöhung der Dividende um 15 Cents auf 1,80 EUR je Aktie vorschlagen.

Die Mayr-Melnhof Gruppe ist als europäischer Marktführer in den Bereichen Karton und Faltschachtel für die Zukunft bestens gerüstet.

Nach 36 Jahren im Unternehmen lege ich meine Vorstandsfunktion mit der diesjährigen Hauptversammlung zurück. Der Wechsel im Vorstand ist bestens vorbereitet. Die Neubestellung vereint den Generationswechsel mit Erfahrung im Unternehmen und externer Besetzung. Entsprechend dem Wunsch des Hauptaktionärs stehe ich mit meiner langjährigen und umfangreichen Erfahrung sehr gerne als Aufsichtsratsvorsitzender zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich allen, die mit mir gemeinsam gearbeitet haben und im geschäftlichen Kontakt standen Dank und Anerkennung aussprechen.

Meinem Nachfolger und seinem Team wünsche ich viel Erfolg!



Dkfm. Michael Gröller

Vorsitzender des Vorstandes

Wien, im März 2002

Blick nach vorne



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Unternehmen steht sowohl finanziell wie industriell auf einer sehr soliden Basis. Dank der strategischen Konzentration auf die Erzeugung und Verarbeitung von Karton verfügen wir heute in beiden Bereichen über eine attraktive welt- bzw. europaweite Marktposition. Es ist unser Ziel, den Expansionskurs durch weiteres fokussiertes Wachstum mit Dynamik fortzusetzen und die Ertragskraft zu steigern.

Der Einsatz unserer Ressourcen zielt dabei auch auf Kostenführerschaft. Die kontinuierliche Optimierung wird alle Unternehmensfunktionen umfassen: von der Beschaffung, über Produktion und Logistik, bis zum Ausbau unserer kundenorientierten E-Business Lösungen.

Ganz wesentliche Bausteine für den nachhaltigen Erfolg sind Wissen und die Motivation unserer Mitarbeiter. Das Engagement in permanente Aus- und Weiterbildung wird deutlich intensiviert und Leistung auf allen Ebenen individuell anerkannt und honoriert.

Im Segment Karton finden wir weitgehend reife und wettbewerbsintensive westeuropäische Märkte mit Überkapazitäten sowie einen stark wachsenden osteuropäischen Markt vor. Unsere leistungsfähigen Kartonmaschinen ermöglichen Ertragsoptimierung, unsere Ressourcen Akquisitionen von Erzeugungskapazität und Marktpotential. Auf den Wachstumsmärkten im Fernen Osten werden wir die Vertriebsbemühungen strukturell festigen und steigern.

Das Segment Faltschachtel, die Kartonverarbeitung, wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Dadurch konnten wir einerseits unsere Wettbewerbs- und Ertragsstärke entwickeln und andererseits den Konsolidierungsprozess in Europa mitbestimmen. Es ist unser Ziel, die Expansion fortzusetzen, um die Marktdurchdringung in Zentral- und Osteuropa und in den wichtigsten Volkswirtschaften der EU zu erhöhen.

Sehr geehrte Damen und Herren, die unmittelbaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten sind wohl etwas getrübt, aber Konzentration auf Kernkompetenzen, höchstes Engagement, kurze Entscheidungswege und Freude am Erfolg und Ertrag werden auch in Zukunft den Stil von Mayr-Melnhof prägen und die Basis für die Wertsteigerung Ihres Unternehmens bilden.

Begleiten Sie uns weiter.

Dr. Wilhelm Hörmanseder

Designierter Vorsitzender des Vorstandes ab 14. Mai 2002

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

Vorsitzender

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien

Stellvertretender Vorsitzender (bis 30. April 2001)

Dr. Alfred FOGARASSY, Wien

Stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Mai 2001)

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Wien

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU, Frohnleiten

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig

Stellvertretender Vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz

Mitglieder

Dr. Gerhard GLINZERER, Wien

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, London

Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten

Delegierter des Europäischen Betriebsrates der Mayr-Melnhof Kartondivision

Hubert ESSER, Neuss

Delegierter des Europäischen Betriebsrates der Mayr-Melnhof Kartondivision

Gerhard NOVOTNY, Wien

Delegierter der Divisionsvertretung der Mayr-Melnhof Packagingdivision

Divisionsüberblick

Karton

Mayr-Melnhof Karton ist der größte europäische Hersteller von gestrichenem Faltschachtelkarton. Rund 91 % der Produktion wird auf Basis von Recyclingfasern erzeugt. Die Produkte werden weltweit abgesetzt. Die Nutzung des Synergiepotentials eines Verbundes moderner Großanlagen, laufende Effizienzsteigerungen und eine breite Palette innovativer Serviceleistungen für unsere Kunden sollen unsere Wettbewerbsposition weiter stärken. Es ist unser Ziel, die Expansion unter Einhaltung ambitionierter Ertragsvorgaben durch Akquisitionen in den kommenden Jahren fortzusetzen.

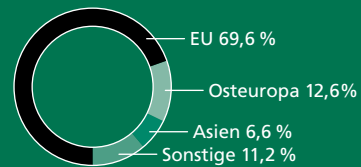
Anteil am Konzernumsatz



Anteil am betrieblichen Ergebnis



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen

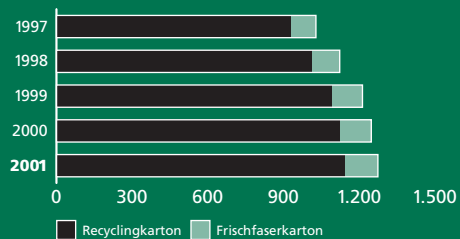
(in Mio. EUR)

	2001	2000	+/-
Umsatzerlöse	724,1	701,3	+3,3%
EBITDA	134,8	115,6	+16,6%
Betriebliches Ergebnis	90,4	72,4	+24,9%
Cash Earnings	107,0	97,7	+9,5%
EBITDA Margin	18,6%	16,5%	
Operating Margin	12,5%	10,3%	
Cash Earnings Margin	14,8%	13,9%	
Return on Capital Employed	28,2%	21,3%	
Investitionen	42,5	45,5	
Abschreibungen	48,1	43,3	
Mitarbeiter	2.453	2.181	

	2001	2000
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.279	1.265
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.275	1.250
Recyclingkarton	1.146	1.123
Frischfaserkarton	129	127
Kapazitätsnutzung	89%	97%

Produktion

in Tausend t



Standorte

Österreich 2

Deutschland 3

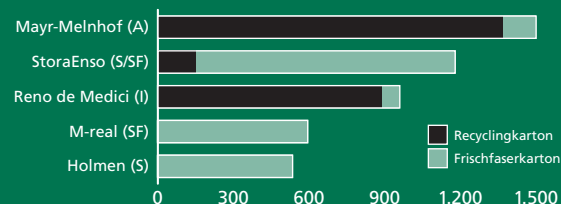
Schweiz 1

Niederlande 1

Slowenien 1

Führende europäische Produzenten von gestrichenem Faltschachtelkarton

Kapazität in Tausend t



Quelle: MM; ohne GK, LBP (StoraEnso) und CNK aus USA

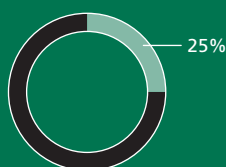
Packaging

Mayr-Melnhof Packaging ist der führende Faltschachtelproduzent in Europa. Von einem weiten europäischen Standortnetz beliefern wir vor allem die multinationale Markenartikel-industrie. Ziel ist die Sicherung der Kostenführerschaft durch laufende Prozess- und Standortoptimierung sowie die kontinuierliche Steigerung der Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Die Präsenz in hochwertigen Verpackungssegmenten und auf den osteuropäischen Wachstumsmärkten wird weiter ausgebaut.

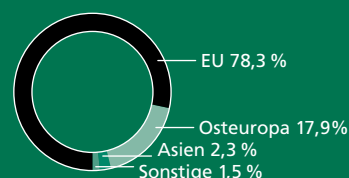
Anteil am Konzernumsatz



Anteil am betrieblichen Ergebnis



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen

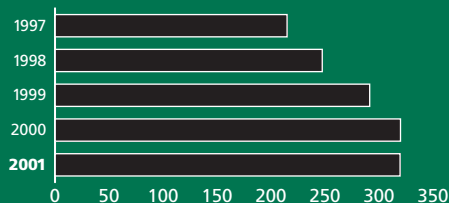
(in Mio. EUR)

	2001	2000	+/-
Umsatzerlöse	494,7	477,1	+3,7%
EBITDA	66,2	56,9	+16,3%
Betriebliches Ergebnis	29,8	31,8	-6,3%
Cash Earnings	52,7	47,4	+11,2%
EBITDA Margin	13,4%	11,9%	
Operating Margin	6,0%	6,7%	
Cash Earnings Margin	10,7%	9,9%	
Return on Capital Employed	19,5%	16,0%	
Investitionen	17,0	26,1	
Abschreibungen	28,1	26,6	
Mitarbeiter	2.966	2.780	

	2001	2000
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	320	320

Verarbeitete Tonnage

in Tausend t

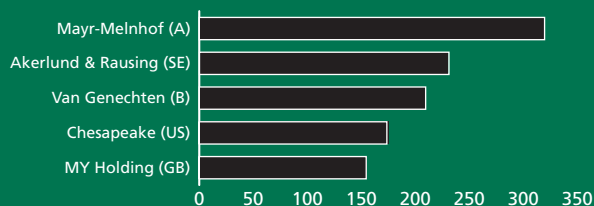


Standorte

- Österreich 3
- Deutschland 7
- Frankreich 3
- Großbritannien 2
- Polen 1
- Ungarn 1
- Rumänien 1

Führende europäische Faltschachtelproduzenten

Verarbeitete Tonnage in Tausend t



Quelle: MM

Die Mayr-Melnhof Aktie

Die Aktie der Mayr-Melnhof Karton AG notiert seit April 1994 an der Wiener Börse und wird in den wichtigsten Handelssegmenten, dem ATX (Austrian Traded Index) und ATX Prime (Qualitätsindex mit besonderen Transparenzanforderungen) geführt. Zusätzlich ist die Aktie im SEAQ (Stock Exchange Automated Quotation) der Londoner Börse gelistet. US-Investoren können ADRs (American Depositary Receipts) im Programm der Bank of New York halten.

Zum Jahresultimo 2001 war die Mayr-Melnhof Aktie mit rund 3,5 % im ATX gewichtet. In der Erstquotierung des neuen ATX Prime lag die Gewichtung der Aktien bei 2,9 %.

Im Berichtsjahr wurden mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 41.000 Stück oder 2,2 Mio. EUR etwas weniger Aktien als im Vorjahr gehandelt (46.000 Stück; 2,3 Mio. EUR). Im Zeitraum des Aktienrückkaufs (seit 19. März 2001) entfielen rund 22 % des Handelsvolumens auf den Erwerb eigener Aktien. Insgesamt zählte die MM Aktie auch im Jahr 2001 zu den umsatzstärksten Titeln an der Wiener Börse.

Das Börsenjahr 2001

Das Jahr 2001 stand im Zeichen von Gewinnwarnungen, Firmenzusammenbrüchen und Zinssenkungen. Waren in der ersten Jahreshälfte insbesondere die noch im Jahr zuvor sehr aggressiv bewerteten Technologie-Titel unter Druck, gerieten ab der Jahresmitte auch Werte der „Old Economy“ in den Abwärtssog. Angesichts des Ausmaßes der konjunkturellen Schwäche in den USA hat die US-Notenbank den Leitzinssatz in mehreren Schritten bis auf 2 %, den tiefsten Stand seit über 40 Jahren, gesenkt. Die Hoffnung, dass der bereits im Jahr 2000 begonnene Abschwung schnell beendet sein werde, erlosch spätestens am 11. September, dem ein weltweiter Einbruch an den Börsen folgte. In der anschließenden Rallye im vierten Quartal konnten bestenfalls die September-Verluste wieder aufgeholt werden, so dass die Börsen in Summe mit einem deutlichen Minus gegenüber dem Ultimo des Vorjahres schlossen. (DJI -7,1%, FTSE -16,2 %, DAX -19,8 %). Der Leitindex der Wiener Börse, ATX, lag mit 1.140,36 Punkten um 6,25 % über dem Ultimo 2000.

Kursentwicklung der Mayr-Melnhof Aktie

Der Kurs der Mayr-Melnhof Aktie verzeichnete während des gesamten Jahres 2001 einen positiven Verlauf und konnte sich mit einem Kursanstieg von +13,2 % innerhalb des kraftlosen Börsenumfeldes sehr gut behaupten. Am 18. Oktober 2001 erreichte die Aktie mit 57,61 EUR den Jahreshöchststand,

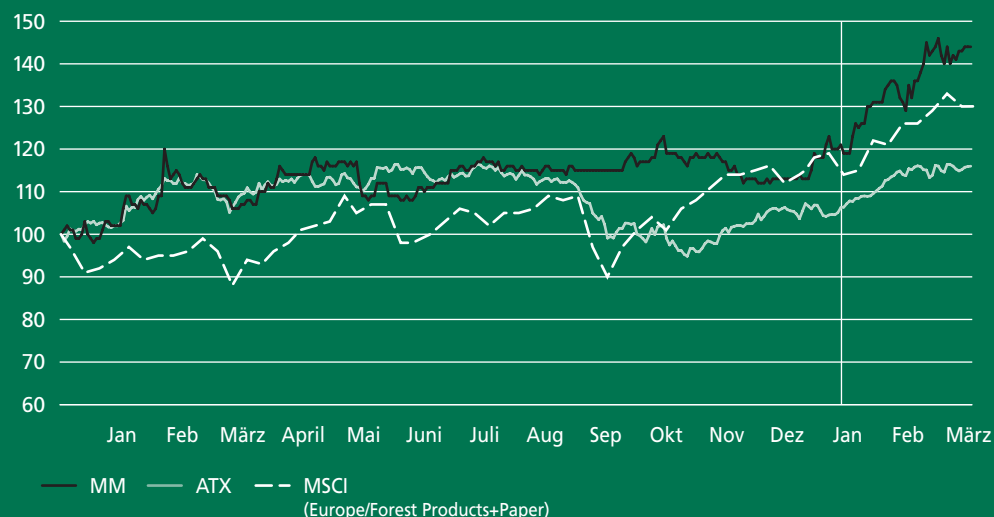
Aktienkennzahlen

Kurs (in EUR)	2001	2000
Höchst	57,61	58,00
Tiefst	45,97	39,30
Jahresende	53,16	46,96
Performance per Ultimo		
-1 Monat	+0,3%	+3,6%
-3 Monate	-1,9%	-2,2%
-9 Monate	+4,5%	-12,0%
Kursentwicklung (Jahresende)		
MM Aktie	+13,2%	+2,1%
ATX	+6,3%	-10,4%
MSCI (Euro/Forest Products & Paper)	+15,4%	-1,6%
Aktienkennzahlen (in EUR)		
Gewinn / Aktie	6,66	5,56
Cash Earnings / Aktie ¹⁾	13,65	12,09
Eigenkapital / Aktie ²⁾	47,38	43,35
Dividende / Aktie	1,80 ³⁾	1,65
Dividende in Mio.	19,90 ³⁾	19,60
Dividendenrendite	3,4%	3,3%
Handelsvolumen		
SeaQ (London) (in EUR)	662.023	700.663
Wiener Börse (in EUR)	2.156.210	2.307.999
Anzahl Aktien	12.000.000	12.000.000
Eigene Aktien ⁴⁾	952.134	0
Streubesitz ⁴⁾	3.847.866	4.800.000
Börsenwert (Kapitalisierung) ⁴⁾ (in Mio. EUR)	638	564
ATX Gewichtung ⁴⁾ (in %)	3,52	2,61

- 1) durchschnittliche ausgegebene Aktien
 2) ausgegebene Aktien am Jahresende
 3) Vorschlag
 4) per Ultimo

Relative Performance der MM Aktie 2001/2002

2. Januar 2001 = 100



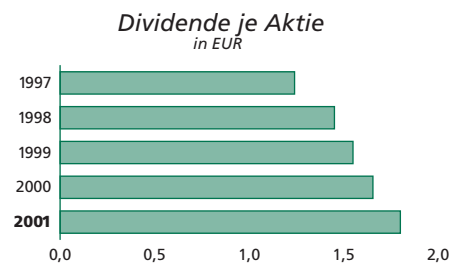
an den sich eine Seitwärtsbewegung auf leicht abgeschwächtem Niveau bis zum Jahresende anschloss. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich im Jahresvergleich von 564 Mio. EUR auf 638 Mio. EUR. Zum Jahresbeginn 2002 gelang ein weiterer Ausbruch nach oben.

Aktienrückkaufprogramm

Im Rahmen der Ermächtigungen der 6. bzw. 7. Ordentlichen Hauptversammlung wurden im Berichtsjahr 952.134 Aktien, das sind 7,93 % des Grundkapitals bzw. 79,3 % des maximalen Rückkaufvolumens zu einem Wert von 51,4 Mio. EUR zurückgekauft. Der durchschnittliche Rückkaufkurs belief sich auf 53,78 EUR. Zweck des Rückkaufs ist die Stabilisierung des Börsenkurses sowie den Einsatz eigener Aktien bei Beteiligungskäufen zu ermöglichen.

Dividende

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG wird der 8. Ordentlichen Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 1,65 EUR auf 1,80 EUR pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von 19,9 Mio. EUR nach 19,6 Mio. EUR im Vorjahr. In Bezug auf den durchschnittlichen Börsenkurs im Jahr 2001 errechnet sich daraus eine Dividendenrendite von 3,4 %.



Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton AG ist auf 12.000.000 Stückaktien aufgeteilt. Davon befanden sich zum Jahresultimo rund 8 % im Besitz der Gesellschaft und rund 32 % im Streubesitz, welche zum Großteil von europäischen und angloamerikanischen Investoren gehalten werden. Rund 60 % sind über diverse Stiftungen im Familienbesitz.

Investor Relations

Ein offener, kontinuierlicher Dialog mit institutionellen Anlegern, Privataktionären, Analysten und Wirtschaftsjournalisten ist der Leitgedanke des Investor Relations Programms der Mayr-Melnhof Karton AG. Ziel ist es, Aktionäre für unsere Gesellschaft zu gewinnen und die Financial Community sowie die interessierte Öffentlichkeit über die aktuellen Entwicklungen zeitnah informiert zu halten.

Mit dem Eintritt in das neu geschaffene Prime-Market Segment der Wiener Börse setzte die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 2002 einen weiteren Schritt in Richtung Vertrauensbildung durch Transparenz. Die Mayr-Melnhof Karton AG engagiert sich darüber hinaus im Rahmen des „Cercle Inve-

stor Relations Austria“ und der „Kapitalmarktinitiative Österreich“ für die laufende Verbesserung der Investor Relations und Rahmenbedingungen auf dem österreichischen Kapitalmarkt.

Im Zuge der Rückbesinnung auf Unternehmen der „Old Economy“ ist das Interesse an einem Investment in die Mayr-Melnhof Karton AG seit der zweiten Jahreshälfte 2001 deutlich angestiegen. Infolge dessen wurde der Kontakt mit Investoren und Analysten im Rahmen von Roadshows sowie in einer Vielzahl von Einzelgesprächen intensiviert.

Die anhaltend hohe Zugriffsrate auf unsere Website www.mayr-melnhof.com zeigt den hohen Stellenwert dieses Mediums bei Investoren, dem wir auch in Zukunft Rechnung tragen werden. Unsere Presseaussendungen und Berichte werden zeitnah auf der Website veröffentlicht. Ein e-mail-Verteiler, der allen Interessenten offen steht, sorgt für zeitnahe Information.

AktionärsClub

Sämtliche in unserem AktionärsClub registrierte Aktionäre und interessierte Investoren erhalten die Unternehmensberichte der Mayr-Melnhof Karton AG regelmäßig auf dem Postweg zugesandt und werden zu Firmenveranstaltungen, die primär im Zusammenhang mit wesentlichen Neuentwicklungen stattfinden, eingeladen. Der AktionärsClub ist eine kostenlose Serviceleistung. Neuanmeldungen werden von unserer Investor Relations Abteilung gerne entgegengenommen.

Ihr Kontakt zu Mayr-Melnhof Investor Relations:

Telefon: +43/ (0) 1 50 136 1180

Telefax: +43/ (0) 1 50 136 1195

e-mail: investor.relations@mm-karton.com

Website: <http://www.mayr-melnhof.com>

Coverage

Investmentbanken, die regelmäßig Berichte über Mayr-Melnhof veröffentlichen:

Bank Austria - Creditanstalt, Wien; Credit Lyonnais Securities, London;

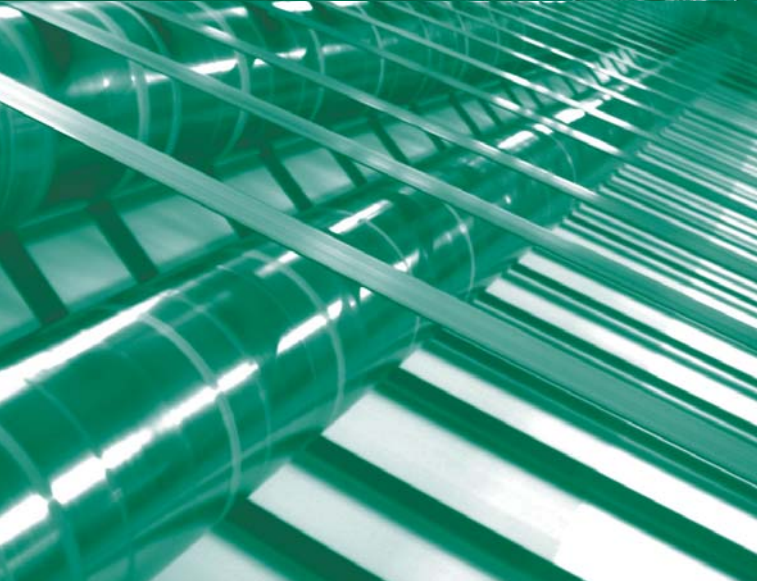
Deutsche Bank, Wien; Erste Bank, Wien; Merrill Lynch, London; Morgan Stanley, London;

Raiffeisen Centrobank, Wien; UBS Warburg, London.

|fokussiert flexibel|

Die Herstellung und Verarbeitung von Karton ist der Fokus unseres Geschäftes. Darauf setzen wir sämtliche Ressourcen gezielt ein.

Durch die umfassende Kompetenz im Packmittel Karton und die klare Ausrichtung unserer Anlagen auf Produkt- und Marktsegmente können wir den Anforderungen des Marktes frühzeitig flexibel und effizient entsprechen.







Konzernlagebericht

1. Positionierung des Mayr-Melnhof Konzerns

Der Mayr-Melnhof Konzern ist Europas größter Produzent von Recyclingkarton und Faltschachteln. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe konzentriert sich ausschließlich auf diese beiden Kernbereiche, die in zwei Divisionen, Karton und Packaging, geführt werden. Strategisches Ziel ist die Stärkung der Marktführerschaft und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes durch die Verfolgung von Kostenführerschaft bei laufender Verbesserung der Produkte und Prozesse. Es ist geplant, in beiden Divisionen innerhalb der nächsten Jahre weiter zu wachsen.

2. Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Westeuropa seit der zweiten Jahreshälfte 2000 hat sich auch während des gesamten Jahres 2001 fortgesetzt. Die USA verzeichneten spätestens in der zweiten Jahreshälfte erstmals nach langer Zeit ein rezessives Szenario. Im asiatischen Wirtschaftsraum blieb der wirtschaftliche Aufschwung ein weiteres Jahr in der Folge aus. Mehrheitlich positive Impulse kamen hingegen aus den Reformstaaten Osteuropas, die mit Ausnahme Polens an die Wachstumsraten des Vorjahres anschließen konnten. Die bereits bestehende Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes eines möglichen Aufschwungs setzte sich nach den Ereignissen im September 2001 fort.

3. Branchenentwicklung

Wiederholte Kartonpreiserhöhungen aufgrund massiver Rohstoffpreissteigerungen führten im ersten Halbjahr 2000 in der europäischen Kartonindustrie zu einem deutlichen Anstieg bei Auftragsständen und Lageraufbau bei den Kartongkunden. Infolgedessen ist die Kartonnachfrage bereits seit Herbst 2000 spürbar zurückgegangen und befand sich während des gesamten Jahres 2001 auf tiefem Niveau. Obwohl der Abbau der Kundenlager im Herbst 2001 weitgehend beendet war, blieb der übliche Nachfrageschub nach den Sommermonaten aufgrund der unsicheren Konjunktorentwicklung aus. Angesichts der sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und gestiegener Kartonnachfrageskapazitäten waren insbesondere die größten Produzenten gezwungen, die Kartonproduktion im überwiegenden Teil des Jahres durch Maschinenstillstände der Nachfrage anzupassen.

Trotz Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage ist der europäische Faltschachtelbedarf im Bereich konsumnaher Verbrauchsgüter in 2001 weitgehend stabil verlaufen. Daher verzeichnete die europäische Faltschachtelbranche während des gesamten Jahres eine allgemein stabile Beschäftigungssituation.

3.1 Kartonmarkt

Der Verbrauch von Karton hängt in hohem Maße von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Innerhalb der letzten 5 Jahre lag das durchschnittliche jährliche Wachstum des europäischen Kartonmarktes bei rund 2,5 %. Für die kommenden 5 Jahre kann in Europa von einer proportionalen Entwicklung zum Wirtschaftswachstum ausgegangen werden. Daher erwarten wir das größte relative Absatzpotential innerhalb der nächsten 5 Jahre weiterhin in Osteuropa und Asien, mit einer jährlichen Zuwachsrate von rund 3 %.

Aufgrund der Überkapazitäten auf dem europäischen Kartonmarkt, die im Zuge von Investitionen in neue Technologien in den letzten Jahren noch zugenommen haben, gewinnt die Nachfragesituation auf den Exportmärkten Osteuropas und Asiens für die Auslastungssituation der europäischen Kartonindustrie vermehrt an Bedeutung.

Aufgrund des unterschiedlichen Rohstoffeinsatzes wird bei der Erzeugung von gestrichenem Faltschachtelkarton, dem relevanten Markt der Mayr-Melnhof Kartondivision, grundsätzlich zwischen Frischfaser- (Zellstoff sowie Holzschliff) und Recyclingkarton unterschieden. Infolge der spezifischen Eigenschaften wird Recyclingkarton vorwiegend für Verpackungen von Trockennahrung, Zerealien, Haushalts- und Hygieneprodukten eingesetzt, während Frischfaserkarton zum überwiegenden Teil zu Faltschachteln für Pharmazeutika, Süßwaren und Zigaretten verarbeitet wird. Recyclingkarton konnte sich in den letzten fünf Jahren insbesondere aufgrund laufender Qualitätssteigerungen, eines deutlichen Preisvorteils sowie der anhaltenden Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten mit einem jährlichen Wachstum von rund 4 % überdurchschnittlich gut behaupten.

Rund 60 % der europäischen Produktionskapazität für gestrichenen Faltschachtelkarton entfallen auf Recycling- und 40 % auf Frischfaserkarton. Im Bereich Recyclingkarton teilt sich die europäische Produktion auf drei größte und mehrere mittelständische Hersteller auf, während Zellstoffkarton im Wesentlichen von drei unabhängigen skandinavischen Unternehmensgruppen erzeugt wird.

3.2 Faltschachtelmarkt

Die Nachfrage auf dem europäischen Faltschachtelmarkt ist konsumabhängig und wird daher von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung getragen. Rund 55 % der in Westeuropa verarbeiteten Kartonomie von zirka 3,5 Mio. Tonnen werden im Lebensmittelbereich eingesetzt, zirka 45 % für Non-Food Produkte. Neben dem weitgefassten Bereich des Consumer Packaging haben sich die Segmente Pharma- und Zigarettenverpackung als Marktnischen mit speziellen Qualitäts- und Serviceanforderungen etabliert.

Offsetbedruckte Mikrowelle – auf feine Welle kaschierter Karton – hat in den letzten Jahren neben Faltschachteln aus Vollkarton und Wellpappe als Verpackungsmittel an Bedeutung gewonnen. Offsetbedruckte Mikrowelle kombiniert dabei die Vorteile des Kartondrucks mit der erhöhten Steifigkeit einer Welle.

Die europäische Faltschachtelbranche umfasst mehr als 1.500 Unternehmen, die großteils als gewerbliche Familienbetriebe geführt werden. Aufgrund der stark fragmentierten Struktur und der im Vergleich zur Kartonproduktion deutlich niedrigeren Eintrittsbarrieren befinden sich die Produzenten in einem scharfen Verdrängungswettbewerb. Im Zuge der Konzentration der Konsumgüterproduzenten und des hohen Konsolidierungsgrades der Kartonproduzenten hat sich der Konzentrationsprozess in der europäischen Faltschachtelbranche während der letzten Jahre deutlich beschleunigt. Lag der Anteil der fünf führenden europäischen Faltschachtelerzeuger an der Gesamtverarbeitung in 1993 noch bei 13 % erreichte ihr Anteil in 2001 bereits rund 32 %.

4. Geschäftsverlauf 2001 im Vergleich zu 2000

4.1. Konzern

Der Mayr-Melnhof Konzern konnte sich im Geschäftsjahr 2001 vor dem Hintergrund eines deutlich schwächeren wirtschaftlichen Umfeldes und steigender Kartonüberkapazitäten sehr gut behaupten und verzeichnete das bisher beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Die Strategie, die Kartonproduktion der Nachfrage anzupassen und die Kartonpreise in West- und Osteuropa bei weitgehend stabilen Rohstoffpreisen zu halten, hat sich bewährt. Die Packagingdivision erwies sich aufgrund des Verpackungsschwerpunktes im Bereich konsumnaher Verbrauchsgüter während des Jahres 2001 weitgehend konjunkturresistent und verzeichnete bei zufriedenstellender Auslastung der Kapazitäten einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf.

Wichtige Ereignisse

Kartondivision

Gruber + Weber Karton – Achter Standort der Mayr-Melnhof Kartondivision

Im Mai 2001 wurde das deutsche Kartonwerk Gruber + Weber Karton GmbH & Co. KG in Gernsbach-Obertsrot erworben. Die Fabrik entspricht dem letzten Stand der Technik und ist auf den europäischen Absatzmärkten gut etabliert. Anfang 2002 wurde das Werk in Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH & Co KG umfirmiert.

Übernahme und Schließung der Schweizer Kartonfabrik Emil Christ AG

Durch die Übernahme des Schweizer Kartonherstellers Emil Christ AG in Thal im Juni 2001 und die Zusammenlegung der Vertriebsorganisation mit dem Werk Deisswil hat Mayr-Melnhof Karton die Basis für eine optimale Kundenbetreuung auf dem Schweizer Markt geschaffen. Aufgrund der angespannten Situation auf den relevanten Absatzmärkten und der betrieblichen Rahmenbedingungen konnten die für eine wirtschaftliche Fortführung notwendigen Investitionen nicht gerechtfertigt werden. Mayr-Melnhof hat den Betrieb der Kartonfabrik Christ Mitte September 2001 eingestellt und die Kartonproduktion in der Schweiz auf das Werk Deisswil konzentriert.

Packagingdivision

Kauf des Spezialverpackungswerkes Schilling

Durch den Kauf des deutschen Verpackungswerkes Schilling GmbH & Co KG, Heilbronn, stärkt Mayr-Melnhof Packaging seine Wettbewerbsposition als europäischer Waschmittelverpackungsanbieter und verfügt über eine Mikrowellenproduktion im Kernmarkt Deutschland. Das Werk produziert vorwiegend Verpackungen für multinationale Waschmittelproduzenten und ist dabei auf die Kartonbeschichtung mit Kunststoff sowie auf Mikrowellenprodukte spezialisiert. Der Kauf wurde nach Zustimmung der deutschen Wettbewerbsbehörde Anfang Dezember 2001 wirksam. Der Firmenwortlaut wurde auf MM Packaging Schilling GmbH & Co KG geändert.

Verkauf der Beteiligungen an Premium Packaging, Wall MM Gravure und Alfred Wall AG

Im Zuge der Beendigung der Kooperation und rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen Mayr-Melnhof und Wall wurden die 50 %-Anteile am polnischen Zigarettenverpackungs-Jointventure Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o., Krakau, und an der Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH, Graz, sowie die 4,9 %-Beteiligung an der Alfred Wall Aktiengesellschaft, Graz, im Juni 2001 an die Westvaco-Gruppe verkauft.

Schließung des deutschen Faltschachtelwerkes Schött

Mayr-Melnhof Packaging hat die Produktion im deutschen Faltschachtelwerk Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei, Mönchengladbach, im Herbst 2001 eingestellt. Aufgrund des Wettbewerbsdrucks sowie hoher Standortkosten war eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Fortführung des Standortes nicht mehr möglich. Die Umsätze wurden größtenteils auf andere deutsche Standorte von Mayr-Melnhof Packaging umgelegt.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

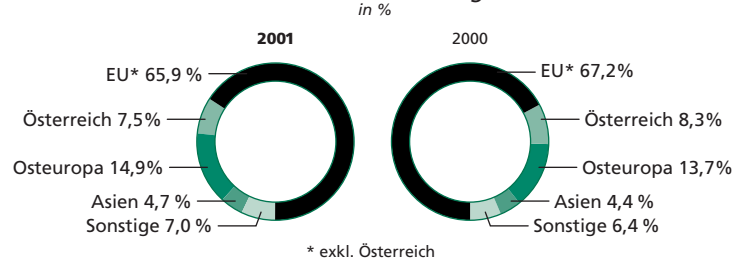
Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2001	2000	+/-
Umsatzerlöse	1.122,9	1.078,3	+4,1%
Betriebliches Ergebnis	120,2	104,2	+15,4%
Zinsen und sonstiges Finanzergebnis	3,1	(5,0)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(44,2)	(31,0)	
Minderheitsanteile	(1,2)	(1,5)	
Jahresüberschuss	77,9	66,7	+16,8%

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Mayr-Melnhof Konzern beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf 1.122,9 Mio. EUR (2000: 1.078,3 Mio. EUR). Trotz Produktionsstillständen in der Kartondivision gelang eine Umsatzsteigerung um 4,1 %. Diese Erhöhung ist vor allem auf Unternehmenserwerbe, die rund 50 Mio. EUR zu den Außenumsätzen beitrugen, und höhere Durchschnittspreise zurückzuführen. In regionaler Hinsicht veränderte sich die Umsatzaufteilung zwischen Westeuropa (73 %), Osteuropa (15 %) und den Überseemärkten (12 %) in Richtung der außereuropäischen Exportmärkte und Osteuropa (2000: 76 %, 14 %, 10 %). Die konzerninternen Umsätze lagen mit 95,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (100,1 Mio. EUR).

Konzernumsatz nach Regionen



Herstellungskosten

(in Mio. EUR)	2001	2000	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2001	2000
Materialaufwand und bezogene Leistungen	546,2	526,4	+3,8%	48,6%	48,8%
Personalaufwand	179,2	178,8	+0,2%	16,0%	16,6%
Planmäßige Abschreibungen	61,5	57,7	+6,6%	5,4%	5,4%
Sonstiger Aufwand	37,8	45,6	-17,1%	3,4%	4,2%
Gesamt	824,7	808,5	+2,0%	73,4%	75,0%

Die Herstellungskosten zur Erzielung der betrieblichen Leistung überstiegen mit 824,7 Mio. EUR den Vorjahreswert von 808,5 Mio. EUR. Die Zunahme des Materialaufwandes ist sowohl auf den Anstieg der verkauften Menge als auch auf höhere Preise zurückzuführen. Die Aufwendungen für Personal

entwickelten sich unterproportional zu den Umsatzerlösen. Die Abschreibungsquote blieb mit 5,4 % konstant.

Insgesamt gelang es, das Bruttoergebnis vom Umsatz in Prozent der Umsatzerlöse von 25,0 % im Vorjahr auf 26,6 % in 2001 zu steigern.

Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. EUR)	Anteil an den Umsatzerlösen				
	2001	2000	+/-	2001	2000
Personalaufwand	63,8	57,6	+10,8%	5,6%	5,3%
Planmäßige Abschreibungen	13,4	12,2	+9,8%	1,2%	1,1%
Sonstige Aufwendungen	111,9	110,6	+1,2%	10,0%	10,3%
Gesamt	189,1	180,4	+4,8%	16,8%	16,7%

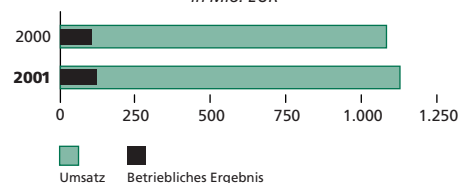
Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei leichter Ausweitung des Geschäftsvolumens von 180,4 Mio. EUR auf 189,1 Mio. EUR gestiegen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen belief sich auf 16,8 % nach 16,7 % im Vorjahr.

Betriebliches Ergebnis

Beim betrieblichen Ergebnis gelang eine Steigerung um 16,0 Mio. EUR (+15,4 %) von 104,2 Mio. EUR auf 120,2 Mio. EUR. Die Kartondivision trug mit einem Zuwachs des betrieblichen Ergebnisses um 24,9 % von 72,4 Mio. EUR auf 90,4 Mio. EUR rund 75 % zum betrieblichen Konzernergebnis bei. In der Packagingdivision lag das betriebliche Ergebnis vor allem aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen mit 29,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (2000: 31,8 Mio. EUR), wodurch sich der Beitrag zum betrieblichen Ergebnis des Konzerns von rund 31 % auf rund 25 % reduzierte.

Die Erhöhung der Operating Margin des Konzerns von 9,7 % auf 10,7 % spiegelt die anhaltend gute Ertragslage der Mayr-Melnhof Gruppe wider.

Umsatz und betriebliches Ergebnis Konzern
in Mio. EUR



Zinsensaldo

Der Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen verbesserte sich von -3,4 Mio. EUR auf -1,5 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert primär aus höheren Zinserträgen.

Sonstige Erträge (inklusive Beteiligungsergebnis) - netto

Sonstige Erträge (inklusive Beteiligungsergebnis) beliefen sich netto auf 4,6 Mio. EUR (2000: -1,5 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus Erlösen aus den Veräußerungen des 50 %-Anteils am polnischen Zigarettenverpackungs-Jointventure Wall MM Gravure, Krakau, und der 4,9 % Beteiligung an der Alfred Wall AG, Graz, denen eine Wertanpassung der an der Reno de Medici Gruppe gehaltenen Aktien aufgrund des gesunkenen Kurses gegenüberstand.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern versteuert sein Ergebnis in 14 verschiedenen europäischen Staaten. Insgesamt wies der Konzern für das Geschäftsjahr 2001 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 44,2 Mio. EUR (2000: 31,0 Mio. EUR) aus. Der effektive Konzernsteuersatz stieg gegenüber dem Vorjahr von 31,3 % auf 35,8 %. Dies ist vor allem auf den weitgehenden Wegfall von steuerfreien Veräußerungen von Grundstücken und Beteiligungen zurückzuführen.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der konsolidierte Jahresüberschuss konnte um 16,8 % von 66,7 Mio. EUR auf 77,9 Mio. EUR erhöht werden. Aufgrund des Aktienrückkaufprogramms befand sich im Jahr 2001 ein gewichteter Durchschnitt von 11.700.786 Aktien im Umlauf, woraus sich ein Gewinn je Aktie von 6,66 EUR (2000: 5,56 EUR) errechnet.

Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2001	2001	2000	2000
Entstehung				
Umsatzerlöse	1.122,9		1.078,3	
Sonstige betriebliche Erträge	12,4		14,7	
Bestandsveränderung	(5,9)		0,7	
Aktivierete Eigenleistungen	0,2		0,2	
Unternehmensleistung	1.129,6		1.093,9	
(-) Vorleistungen	(689,7)		(679,2)	
(-) Abschreibungen	(76,2)		(69,9)	
Nettowertschöpfung	363,7	100,0%	344,8	100,0%
Verwendung				
Mitarbeiter	(145,8)	(40,1%)	(140,0)	(40,6%)
Sozialversicherung	(63,3)	(17,4%)	(61,6)	(17,9%)
Öffentliche Hand	(78,5)	(21,6%)	(70,0)	(20,3%)
Bankzinsen und übriger Finanzierungsaufwand	3,1	0,9%	(5,0)	(1,5%)
Minderheitsanteil	(1,2)	(0,3%)	(1,5)	(0,4%)
Aktionäre (2001 Vorschlag)	(19,9)	(5,5%)	(19,6)	(5,7%)
Unternehmen	58,1	16,0%	47,1	13,6%

Die Wertschöpfungsentstehungsrechnung stellt die Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Produkten und Leistungen dar. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten ausgewiesen.

Mit 1.129,6 Mio. EUR erzielte der Mayr-Melnhof Konzern im Geschäftsjahr 2001 eine Unternehmensleistung über dem Vorjahreswert (1.093,9 Mio. EUR).

Nach Abzug der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 765,9 Mio. EUR (2000: 749,1 Mio. EUR) konnte eine Nettowertschöpfung von 363,7 Mio. EUR (2000: 344,8 Mio. EUR) erreicht werden. Dies entspricht einer Zunahme um 5,5 % bzw. 18,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. An die Beschäftigten erging mit 145,8 Mio. EUR wie bisher der größte Anteil (40,1 %) an der Nettowertschöpfung (2000: 140,0 Mio. EUR; 40,6 %). Auf Vorschlag des Vorstandes soll an die Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton AG für das Geschäftsjahr 2001 eine Dividende von 19,9 Mio. EUR (2000: 19,6 Mio. EUR) oder 5,5 % (2000: 5,7 %) der Nettowertschöpfung ausgeschüttet werden. Im Unternehmen werden thesaurierte Gewinne in Höhe von 58,1 Mio. EUR bzw. 16,0 % der Nettowertschöpfung (2000: 47,1 Mio. EUR; 13,6 %) verbleiben.

4.2. Segmente

Kartondivision

Überblick

Die Kartondivision des Mayr-Melnhof Konzerns produziert in acht Werken in fünf europäischen Ländern großteils gestrichene Kartonsorten, die in der Faltschachtelerzeugung eingesetzt werden. Die Jahresproduktionskapazität der Division beläuft sich auf rund 1,5 Mio. Tonnen, wovon rund 91 % auf Recyclingkarton und der übrige Teil auf Frischfaserkarton entfällt. Damit ist Mayr-Melnhof Karton weltweit größter Produzent von Recyclingkarton. Rund 70 % der Kartonproduktion werden auf den Hochleistungsmaschinen an den Standorten Frohnleiten (Ö), Neuss (D), Količevo (SLO) und Gernsbach (D) gefertigt, während auf den kleineren Maschinen vorwiegend Spezialsorten und Frischfaserkarton produziert werden.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 1,28 Mio. Tonnen Karton an rund 2.100 Kunden weltweit verkauft. Zirka 68 % dieses Volumens wurde in Westeuropa abgesetzt. Auf Osteuropa und die Überseemärkte entfielen 13 % bzw. 19 %. Größter Kunde der Kartondivision ist die Mayr-Melnhof Packagingdivision mit einem Verkaufsanteil von rund 15 % (190.000 Tonnen). Sämtliche übrige Großkunden befinden sich in Westeuropa und verzeichnen einen Umsatzanteil von jeweils unter 4 %. Der überwiegende Teil

des Kartonumsatzes wird mit einer Vielzahl kleinerer und mittelgroßer Verarbeitungsbetriebe erzielt. Innerhalb Europas erfolgt der Kartonvertrieb großteils über die eigenen Handelsgesellschaften der Kartondivision. Das Überseeesgeschäft wird über externe Handelshäuser abgewickelt.

Geschäftsverlauf

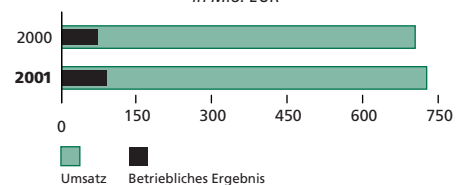
Im Jahr 2001 verzeichnete der europäische Absatz für Recyclingkarton eine deutliche Abschwächung gegenüber dem Vorjahr. Dies ist einerseits auf den Lagerabbau bei Kartonverarbeitern, der seit September 2000 bis in die Sommermonate 2001 anhielt, und andererseits auf die spürbare Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im Kernmarkt Westeuropa zurückzuführen. Die Kunden disponierten kurzfristiger und vorsichtiger.

Plangemäß wurde die Kartonproduktion durch Maschinenstillstände dem Nachfragerückgang angepasst, wodurch die Kapazitäten in 2001 nur zu rund 89 % ausgelastet werden konnten. Trotz der Maschinenstillstände hat sich der durchschnittliche Auftragsstand in 2001 von 115.000 Tonnen im Vorjahr auf 53.000 Tonnen halbiert. Produktion und Absatz lagen jedoch aufgrund der Akquisition des deutschen Werkes Gruber + Weber Karton mit 1.275.000 und 1.279.000 Tonnen über den Vorjahreswerten von 1.250.000 bzw. 1.265.000 Tonnen.

Infolge weitgehend konstanter Rohstoffkosten konnten die Kartonpreise in West- und Osteuropa stabil gehalten werden. Im wichtigsten Überseemarkt, Asien, war jedoch ein drastischer Preisverfall gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Gruber + Weber Karton und des erhöhten durchschnittlichen Preisniveaus um 3,3 % auf 724,1 Mio. EUR (2000: 701,3 Mio. EUR). Beim betrieblichen Ergebnis gelang eine deutliche Erhöhung um 24,9 % auf 90,4 Mio. EUR (2000: 72,4 Mio. EUR). Die Operating Margin lag somit bei 12,5 % (2000: 10,3 %).

Umsatz und betriebliches Ergebnis
Kartondivision
in Mio. EUR



Packagingdivision

Überblick

Die Packagingdivision ist der größte Faltschachtelproduzent Europas. Im Jahr 2001 wurden in 18 Faltschachtelwerken in sieben europäischen Ländern rund 320.000 Tonnen Karton verarbeitet. Kosten- und Wettbewerbsdruck in der europäischen Faltschachtelbranche erfordern laufende Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen. Mit dem Ziel, die Wettbewerbsposition weiter zu sichern, konzentriert Mayr-Melnhof Packaging die Faltschachtelproduktion einerseits auf Hochleistungsstandorte und andererseits auf stark spezialisierte Werke. Rund 60 % des Geschäftsvolumens entfallen auf die Herstellung von Faltschachteln für den Lebensmittelbereich. Im Non-Food Bereich (Waschmittel, Haushalts- und Hygieneprodukte) hat das Produktsegment Zigarettenverpackung die größte Bedeutung.

Der Absatz der Packagingdivision konzentriert sich im Wesentlichen auf die europäischen Märkte. Im Jahr 2001 entfielen rund 80 % des Umsatzes auf West- und 18 % auf Osteuropa.

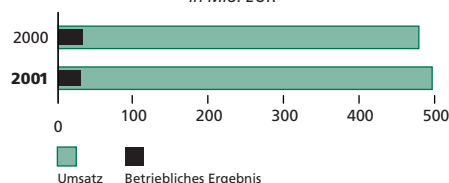
Die Packagingdivision beliefert vorwiegend multinationale Konsumgüterproduzenten und ist Alleinlieferant oder bevorzugter Lieferant von 6 internationalen Markenartikelherstellern, auf die rund 48 % des Divisionsumsatzes entfallen. Größter Kunde im Bereich "Consumer Packaging" ist Kellogg Europe, im Bereich "Cigarette Packaging" Japan Tobacco International. Mehr als die Hälfte des Faltschachtelumsatzes entfällt auf rund 2.000 Kunden.

Geschäftsverlauf

Infolge kontinuierlicher Nachfrage nach Faltschachteln und einer guten Absatzentwicklung bei Zigarettenverpackungen verzeichnete die Packagingdivision während des gesamten Jahres 2001 eine anhaltend stabile Geschäftsentwicklung. Die verarbeitete Tonnage konnte im Berichtsjahr mit 320.000 Tonnen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,7 % auf 494,7 Mio. EUR (2000: 477,1 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist vor allem auf bessere Durchschnittspreise zurückzuführen. Das betriebliche Ergebnis lag insbesondere aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen mit 29,8 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahreswert (2000: 31,8 Mio. EUR). Die Operating Margin betrug damit 6,0 % (2000: 6,7 %).

Umsatz und betriebliches Ergebnis
Packagingdivision
in Mio. EUR



4.3. Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristige Vermögensgegenstände	498,6	485,8
Langfristige Vermögensgegenstände	577,3	564,7
Summe Aktiva	1.075,9	1.050,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	315,2	280,0
Langfristige Verbindlichkeiten	233,5	246,9
Minderheitsanteile	3,7	3,4
Eigenkapital	523,5	520,2
Summe Passiva	1.075,9	1.050,5

Vermögens- und Kapitalstruktur, liquide Mittel

Das Gesamtvermögen des Mayr-Melnhof Konzerns ist im Geschäftsjahr 2001 von 1.050,5 Mio. EUR auf 1.075,9 Mio. EUR angestiegen. Mit einer Eigenkapitalquote von 48,7 % zeigt die Bilanzstruktur ein unverändert solides Bild (31.12.2000: 49,5%). Die Zunahme der kurzfristigen Vermögensgegenstände von 485,8 Mio. EUR auf 498,6 Mio. EUR und die Erhöhung der langfristigen Vermögensgegenstände von 564,7 Mio. EUR auf 577,3 Mio. EUR ist insbesondere auf die Akquisitionen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 213,1 Mio. EUR (31.12.2000: 225,6 Mio. EUR) haben zum überwiegenden Teil (90,3 %) langfristigen Charakter. 192,4 Mio. EUR (31.12.2000: 216,5 Mio. EUR) entfallen auf langfristige Kredite einschließlich kurzfristig revolvingender Bankkredite von 38,2 Mio. EUR (31.12.2000: 38,2 Mio. EUR), die als langfristig klassifiziert werden. Zusätzlich verfügt der Konzern über jederzeit verfügbare Kreditlinien in Höhe von 145,9 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2001 von 520,2 auf 523,5 Mio. EUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den Ergebnisanstieg zurückzuführen, dem aber die Verrechnung der rückgekauften Aktien sowie die Dividende der Mayr-Melnhof Karton AG für das Geschäftsjahr 2000 als wesentliche Abzugspositionen gegenüberstanden.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns, die sich aus den liquiden Mittel und den jederzeit veräußerbaren Wertpapieren ("available-for-sale securities") zusammensetzen, sind im Berichtsjahr auf 247,0 Mio. EUR angestiegen (31.12.2000: 235,9 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung als Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten und verfügbaren Mittel betrug -33,9 Mio. EUR (31.12.2000: -10,3 Mio. EUR).

Cash Flow Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)

	2001	2000
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	179,7	117,5
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(68,1)	(25,3)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(112,8)	(33,9)
Einfluss von Wechselkursänderungen	0,5	0,2
Veränderung der liquiden Mittel (< 3 Monate)	(0,7)	58,5
Liquide Mittel (< 3 Monate) zum Jahresende	166,6	167,4
jederzeit veräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“)	80,4	68,5
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	247,0	235,9

Der **Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit** belief sich im Jahr 2001 auf 179,7 Mio. EUR (2000: 117,5 Mio. EUR). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Reduktion der Vorräte und dem höheren Jahresüberschuss.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** lag mit -68,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr (2000: -25,3 Mio. EUR). Dies ist auf niedrigere Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 60,2 Mio. EUR (2000: 72,0 Mio. EUR) sowie einem Nettomittelabfluss aus Unternehmenskäufen und -verkäufen in Höhe von 14,0 Mio. EUR (2000: -7,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Demgegenüber verringerten sich die Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen auf 6,4 Mio. EUR (2000: 37,8 Mio. EUR).

Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen in der Kartondivision standen technologische Verbesserungen an der Kartonmaschine III im Werk Količevo sowie der Ersatz neuer Schneideaggregate in den Werken Frohnleiten, Eerbeek, Deisswil und Neuss. Insgesamt wurden im Jahr 2001 42,6 Mio. EUR (2000: 45,4 Mio. EUR) im Bereich Karton investiert. Dies entspricht rund 71 % der Gesamtinvestitionen. Die Investitionen der Packagingdivision in Höhe von Mio. 17,6 EUR (2000: 26,6 Mio. EUR) konzentrierten sich auf den Einsatz neuer Druck- bzw. Stanzmaschinen an mehreren Standorten.

Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt die Investitionspolitik, langfristig rund 50 % der Cash Earnings zu investieren.

Alle Akquisitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert.

Der Anstieg des **Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit** von –33,9 Mio. EUR auf –112,8 Mio. EUR ist vor allem auf den Aktienrückkauf sowie auf eine erhöhte Nettotilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Aktienrückkaufprogramm

Im Rahmen der Ermächtigungen der 6. bzw. 7. Ordentlichen Hauptversammlung wurden bis 31. Dezember 2001 952.134 Inhaberaktien der Mayr-Melnhof Karton AG, dies entspricht 7,93 % am Grundkapital, zu einem Anschaffungswert von 51,4 Mio. EUR über die Wiener Börse zurückgekauft. Zweck des Rückkaufprogramms ist es, den Einsatz der erworbenen Aktien im Zuge von Akquisitionen zu ermöglichen sowie den Börsenkurs zu stabilisieren.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit und die bestehenden Kreditlinien stehen für die Finanzierung des Working Capital, der Investitionen, der Dividenden, der Aktienrückkäufe und die Abdeckung des sonstigen absehbaren Finanzierungsbedarfes in ausreichendem Maße zur Verfügung.

5. Weitere Informationen

5.1 Personal

Zum 31. Dezember 2001 waren insgesamt 5.419 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mayr-Melnhof Gruppe beschäftigt (31.12.2000: 4.961). Davon waren 2.453 (31.12.2000: 2.181) in der Kartondivision und 2.966 (31.12.2000: 2.780) in der Packagingdivision tätig. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus Akquisitionen.

5.2 Forschung und Entwicklung

Die Karton- und Faltschachtelprodukte der Mayr-Melnhof Gruppe befinden sich auf einem hohen Entwicklungsstand. Die Forschungsarbeiten des Konzerns konzentrieren sich daher auf die laufende Optimierung der Produkte und Produktionsverfahren sowie die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten und Dienstleistungsbereiche durch innovative Produkt- und Servicekonzepte.

In der Kartondivision tragen die Arbeiten in den Bereichen Produktqualität und -homogenität sowie Produktsicherheit zur kontinuierlichen Verbesserung der Kartoneigenschaften bei. Daher kann Recyclingkarton heute auch für alternative Anwendungen, die früher den Frischfaserqualitäten vorbehalten waren, eingesetzt werden. Darüber hinaus liefert F&E durch die laufende Optimierung der Prozess- und Verfahrenstechnik einen wichtigen Beitrag zum Produktivitätsfortschritt. Die aktive Mitarbeit von Mayr-Melnhof in den europäischen Normungsgremien soll sicherstellen, dass künftige Anforderungen an das Verpackungsmittel Karton bereits frühzeitig berücksichtigt werden können.

Die Innovationsleistungen der Kartondivision im Jahr 2001 betrafen insbesondere Verbesserungen in den Bereichen Oberflächenqualität, Wasserdampfdichte und Entwicklungsarbeiten für neue Barrierekartons. Die Vorarbeiten für die Einführung von HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points – Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte) wurden in den ersten Werken weiter forciert, so dass für 2002 eine erste Zertifizierung nach diesem hohen Standard der Lebensmittelindustrie absehbar ist.

Die Organisation der F&E-Aktivitäten der Kartondivision erfolgt über das Zentrallabor im Werk Frohnleiten, welches außerdem die projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen betreut.

Im Mittelpunkt der Entwicklungsleistungen der Packagingdivision steht das Ziel, den Kunden durch innovative Verpackungslösungen eine deutliche Differenzierungsmöglichkeit gegenüber dem Wettbewerb zu schaffen. Das F&E-Spektrum reicht dabei von der Verpackungsidee und -herstellung bis zu innovativen Abpacklösungen. Entsprechend dem Trend zu komplexeren Verpackungen, die durch Beigabe von Spielen, CD's etc. Erlebnisse mitliefern, wurden in 2001 insbesondere Entwicklungen im Bereich Applikationen (z.B. Oberflächenveredelung, Integration von Objekten) forciert. Weitere Schwerpunkte bildeten die Themen Formverpackung, Individualisierung und Multipack sowie der Einsatz des Digitaldrucks zur kreativen Verpackungsentwicklung.

Mit dem Ziel, die Kooperation mit dem Kunden im F&E-Bereich zu intensivieren, werden mehrere F&E-Kompetenzzentren innerhalb der Packagingdivision installiert.

6. Nachtragsbericht

Ab 14. Mai 2002 wird sich der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG wie folgt zusammensetzen:

Dr. Wilhelm Hörmanseder

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke

Mitglied des Vorstandes

Herbert Noichl

Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold

Mitglied des Vorstandes

7. Risiko

Als international agierendes Industrieunternehmen ist der Mayr-Melnhof Konzern einer Vielzahl typischer Geschäftsrisiken ausgesetzt. Dazu zählen vor allem Nachfrageschwankungen, Rohstoffpreisänderungen, Wechselkursschwankungen und die Änderung von Zinssätzen. Durch Ergreifen interner Maßnahmen versucht das Management bestimmte Risiken zu vermeiden. Elementare Risiken werden im branchenüblichen Ausmaß von Versicherungen abgedeckt.

In einem detaillierten Planungs-, Informations- und Kontrollsystem der Mayr-Melnhof Karton AG werden die Entwicklungen der Betriebe erfasst und zeitnah dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Kenntnis gebracht. Zielerreichungen werden regelmäßig überprüft und notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Rohstoffe und Energie

Der Mayr-Melnhof Konzern ist vor allem bei Faserstoffen und Strichchemikalien sowie bei Energie dem Risiko von Preisänderungen ausgesetzt.

Die Preise dieser Güter unterliegen im langfristigen Vergleich deutlichen Schwankungen in relativ kurzen Zeitabständen. Mayr-Melnhof versucht die Verkaufspreise entsprechend anzupassen und setzt Absicherungsmaßnahmen in Form von Lagerbewirtschaftung und langfristigen Liefervereinbarungen, um einen Teil der Altpapier- und Elektrizitätspreisschwankungen abzufedern.

Elektrische Energie für den Betrieb der Kartonwerke wird zum Teil in eigenen Kraftwerken, die entweder mit Gas oder Erdöl befeuert werden, erzeugt. Energie für die Faltschachtelproduktion wird ausschließlich fremdbezogen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein geringer Teil des Geschäftes, das außerhalb der Mitgliedsstaaten des Euro-Raumes abgewickelt wird, ist mit Währungsrisiken verbunden. Zur Absicherung werden gegebenenfalls derivative Finanzprodukte genutzt. Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Der Mayr-Melnhof Konzern verfügt über ausreichende liquide Mittel und Rahmencusagen, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Cash Pools ermöglichen, die Finanzierungskosten niedrig zu halten, liquide Mittel günstig zu veranlagen und Dispositionen innerhalb der Gruppe wie auch gegenüber Kreditinstituten zu optimieren.

Wechselkurse

Im Zusammenhang mit den zukünftigen Cash Flows aus dem internationalen Geschäft setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen zur Reduktion von Wechselkursschwankungen ein. Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Kursschwankungen Kurssicherungen getätigt werden, sind das Britische Pfund und der Schweizer Franken.

Zinssätze

Die Mischung von fixen und variablen Zinssätzen soll das Risiko von Zinssatzänderungen minimieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Kreditlinien, welche zum Teil variabel verzinst sind. Das Unternehmen setzt Zinsswaps zur Optimierung des Verhältnisses von fix und variabel verzinsterm Fremdkapital ein.

8. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002

Dieser Ausblick entspricht der Meinung des Managements zum 21. März 2002 und enthält keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2002. Die vorangegangenen und folgenden voraussichtlichen Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Konjunkturelle Entwicklung

Nach den aktuellen Prognosen wird für 2002 mit einer Fortsetzung der schwachen Konjunkturerwicklung in Westeuropa gerechnet, wobei die optimistische Meinung für die zweite Jahreshälfte bereits von einer Verbesserung ausgeht, andere aber für das gesamte Jahr noch keine Erholung in den großen Wirtschaftsregionen erkennen können. Positiv bleiben die Konjunkturerwartungen für Osteuropa mit Unsicherheit für Polen.

Branche

Neben der Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes werden die entstandenen Überkapazitäten den Jahresverlauf 2002 in der europäischen Kartonindustrie erheblich beeinflussen.

Aufgrund der zufriedenstellenden Nachfragesituation ist aber auf dem europäischen Faltschachtelmarkt auch in 2002 mit einem weitgehend konstanten Bedarfsverlauf zu rechnen.

Infolge des hohen Wettbewerbsdrucks wird sich der Konzentrationsprozess sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelbranche weiter fortsetzen. Mayr-Melnhof plant an diesem Konsolidierungsprozess durch Akquisitionen in beiden Segmenten teilzunehmen und seine Wettbewerbssituation durch Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen zu verbessern.

Segmente

Kartondivision

Im ersten Halbjahr 2002 wird das Absatzvolumen in West- und Osteuropa bestenfalls auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Erst in der zweiten Jahreshälfte erscheint eine Verbesserung im Vergleich zu 2001 möglich. Insgesamt wird von einer leichten Steigerung der Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Infolge der Kartonüberkapazitäten in Westeuropa und der prognostizierten Absatzsituation wird es auch im Jahr 2002 notwendig sein, die Produktion durch selektive Maschinenstillstände der Nachfrage anzupassen.

Für Altpapier, den wichtigsten Rohstoff für die Produktion von Recyclingkarton, wird für das erste Halbjahr aus heutiger Sicht mit anhaltend stabilen Preisen gerechnet. In der zweiten Jahreshälfte

erscheint ein Ansteigen des Rohstoffpreises aufgrund von vermehrtem Altpapierverbrauch durch Kapazitätserweiterungen bei der Produktion von Zeitungspapier und Wellpappenroh papier möglich.

Solange die Rohstoffpreise stabil verlaufen, ist es Ziel, die Kartonpreise in Europa zu halten.

Packagingdivision

Für die Packagingdivision wird ein leichtes Wachstum des Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahr erwartet, das im Wesentlichen aus der Akquisition des Spezialverpackungswerkes Schilling resultieren soll.

Ziel für 2002 ist es, das operative Ergebnis der Division durch die konsequente Optimierung und Spezialisierung der Standorte sowie ein straffes Kostenmanagement zu steigern.

Investitionen

Aufgrund der bestehenden Überkapazitäten auf dem europäischen Kartonmarkt werden die Investitionen in der Kartondivision im Vergleich zum Vorjahr zurückgenommen. Als größtes Investitionsprojekt des Jahres 2002 ist die Modernisierung der Kartonmaschine II am Standort Frohnleiten für die zweite Jahreshälfte geplant.

Die Investitionen in der Packagingdivision gehen schwerpunktmäßig in Spitzentechnologie und den Einsatz von modernstem Know-how, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und Kosteneffizienz der Division weiter zu steigern.

Ergebnisprognose

Angesichts der konjunkturellen und branchenspezifischen Erwartungen wird das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2002 aus heutiger Sicht unter dem Wert des Vorjahres liegen.

Wien, am 21. März 2002

Der Vorstand

Dkfm. Michael Gröller e.h.

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

|unternehmerisch menschlich|

Entsprechend unserem Anspruch auf Leadership erbringen wir exzellente Leistungen durch Best Practice in allen Unternehmensbereichen.

Basis dafür ist ein menschlich geprägtes Umfeld, in dem sich Talente entfalten und aktives Unternehmertum entstehen kann.







Human Resources

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage für unsere Unternehmensleistung. Ziel der Human Resources Aktivitäten von Mayr-Melnhof ist es, Know-how und Motivation durch permanente Weiterbildung und zielorientierte Anreizsysteme auf hohem Niveau zu halten.

Die Fortbildungsprogramme der Mayr-Melnhof Gruppe sind auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden und Technologien sowie auf die Vermittlung eines gemeinsamen Wert- und Zielverständnisses ausgerichtet. Im Jahr 2001 lag der Ausbildungsschwerpunkt ein weiteres Mal auf der effizienten und kundenorientierten Anwendung modernster Informationssysteme.

Der Einsatz von Mitarbeitern in internationalen Aufgaben ist ein wesentlicher Bestandteil in unserer Mitarbeiterförderung. Dadurch gewährleisten wir die länderübergreifende Zusammenarbeit und den Transfer von Know-how und Best Practice Prinzipien innerhalb des Konzerns. Gleichzeitig schaffen wir damit einen hoch qualifizierten Mitarbeiter- und Managementpool als Basis für weiteres Wachstum und die Integration von Neuaquisitionen.

Der Ausbildung junger Menschen in einer Vielzahl von Lehrberufen wird seit langem ein hoher Stellenwert in der Nachfolgeplanung beigemessen. Zum Jahresende 2001 standen 149 Lehrlinge im Mayr-Melnhof Konzern in Ausbildung.

Gesundheit und Sicherheit bilden eine wesentliche Grundlage für die Leistung unserer Mitarbeiter. Mayr-Melnhof investiert daher regelmäßig in eine Vielzahl vorbeugender Maßnahmen wie betriebsärztliche Betreuung, Arbeitsplatzevaluierungen und Schulungen mit dem Ziel, auch in der Zukunft „fit“ zu bleiben.

Die Kompensation des Managements folgt dem Grundsatz der ergebnisabhängigen Vergütung und honoriert Leistungen, die zu einer Erhöhung des Unternehmenswertes beitragen. Der variable Einkommensanteil ist vom Erreichen individueller Ziele abhängig und kann teilweise 50 % der Gesamtvergütung übersteigen.

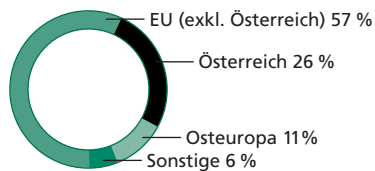
Als dezentral organisiertes Unternehmen verlagern wir die Ergebnis- und Kostenverantwortung in den jeweils kleinsten sinnvollen Bereich und schaffen damit ein Umfeld in dem sich Potentiale entfalten können.

Wir versuchen, Schlüsselpositionen soweit wie möglich durch Nachfolgeplanung zu besetzen. Für die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter nutzen wir seit längerem auch das Internet und veröffentlichen externe Ausschreibungen unter <http://www.mayr-melnhof.com/jobangebote>.

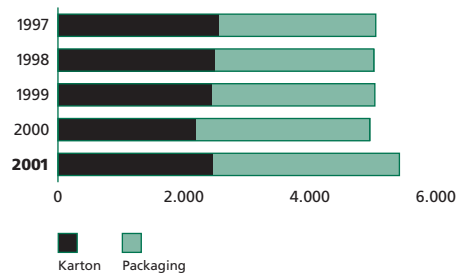
Beschäftigungsentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter im Mayr-Melnhof Konzern belief sich zum 31.12.2001 auf 5.419. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (31.12.2000: 4.961) ist im Wesentlichen auf die neu integrierten Akquisitionen zurückzuführen. Der Mitarbeiteranteil außerhalb Österreichs belief sich auf 73,9 %. Der Personalstand in Österreich blieb mit 1.415 annähernd konstant.

Mitarbeiter nach Regionen



Mitarbeiter nach Divisionen



40,1 % der Wertschöpfung an Mitarbeiter

Im Jahr 2001 wurden rund 40,1 % der erzielten Nettowertschöpfung von 363,7 Mio. EUR an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Nettolöhne- bzw. -gehälter ausbezahlt. Zusätzlich wurden 33,7 Mio. EUR für Lohnsteuerzahlungen abgeführt. Auf Sozialversicherungsbeiträge entfielen weitere 17,4 % der Wertschöpfung (63,3 Mio. EUR).

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungen, wodurch wir wieder ein sehr erfolgreiches Jahr abschließen konnten. Dank gilt insbesondere auch den Mitgliedern der Arbeitnehmervertretungen für ihre konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Umweltschutz

Die Umweltschutzprinzipien der Kreislauffähigkeit und Nachhaltigkeit werden vom Kerngeschäft der Mayr-Melnhof Gruppe, der Produktion und Verarbeitung von Karton, zur Gänze erfüllt. Die Produkte Karton und Faltschachtel werden unter überwiegendem Einsatz nachwachsender Rohstoffe hergestellt und in steigendem Ausmaß stofflich wiederverwertet.

Es gehört zum Grundverständnis von Mayr-Melnhof, die Unternehmensprozesse unter Berücksichtigung nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch ökologischer Aspekte laufend zu optimieren. In diesem Sinn wird heute bereits ein Gutteil unserer Kartonproduktion von Umweltmanagementsystemen, die eine kontinuierliche Umsetzung standortspezifischer Umweltprogramme sicherstellen, erfasst. Darüber hinaus sind Qualitätszertifizierungen nach ISO 9001/9002 und damit verbundene regelmäßige Audits konzernweiter Standard.

Da Mayr-Melnhof in der Kartondivision bereits seit Jahren in vielen umweltrelevanten Bereichen industrieweit Bestwerte erzielt, konzentrieren sich die aktuellen Aktivitäten auf standortspezifische Optimierungen und das Ergreifen vorbeugender Maßnahmen. In der Packagingdivision stellen kontinuierliche Investitionen in modernste Produktionstechnik eine anhaltende Verbesserung in den umweltrelevanten Werten sicher.

Umweltschutz im Jahr 2001

(wesentliche Projekte der Kartondivision):

Wasser:

Mit dem **Ausbau von biologischen Abwasserreinigungsanlagen** wurden bedeutende Maßnahmen für die Zukunft gesetzt:

- Beginn des Erweiterungsbaus der biologischen Abwasserreinigungsanlage in Frohnleiten. Das vollbiologisch geklärte Abwasser hat Brunnenwasserqualität.
- Abschluss von Planungsarbeiten für die biologische Hochlaststufe in Baiersbrunn.

Weitere **Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs** in Količevo. Konnte der spezifische Verbrauch im Jahre 1998 nach der Übernahme durch Mayr-Melnhof bereits um 60 % reduziert werden, gelang mittlerweile eine weitere Reduktion um 10 %.

Energie und Abluft:

Im Zuge der Effizienzsteigerungen im Energiebereich konnten die **spezifischen Emissionswerte** aller Werke – sowohl bei CO₂ als auch bei NO_x – **weiter reduziert** werden.

- Reduktion des spezifischen Energiebedarfs der Kartonmaschine II in Količevo um 20 % durch Produktionsoptimierung und geänderte Aggregate.
- Reduktion der Stickoxide nach Einbau eines Katalysatorsystems in Deisswil.

Kyoto – Klimaschutzabkommen

Die bevorstehende Ratifizierung des Kyoto-Protokolls durch eine qualifizierte Staatenmehrheit verpflichtet die Ratifizierungsländer die Emissionen von Treibhausgasen auf das Niveau von 1990 zu senken. Da die europäischen Länder äußerst unterschiedliche Reduktionspotentiale zugesagt haben, ist aus heutiger Sicht infolge der ungleichen Auflagen und möglicher Sanktionen ohne weitere politische Intervention eine signifikante Wettbewerbsverzerrung innerhalb Europas möglich. Unternehmen wie Mayr-Melnhof, die bereits große Emissionsreduktionen vor 1990 erzielt haben und deren Produktion zwischenzeitlich stark angestiegen ist, wären im besonderen Maße betroffen.

Geplante Umwelt Audits (ISO14.001/EMAS) in 2002:

- Rezertifizierung in Hirschwang – Februar 2002
- Rezertifizierung in Deisswil – April 2002
- Rezertifizierung in Frohnleiten – Herbst 2002
- Vorbereitung auf die Erstzertifizierung in Količevo

Detailinformationen zum Thema Umweltschutz geben die Umwelterklärungen für Frohnleiten, Hirschwang, Deisswil und Eerbeek, die unter der e-mail-Adresse investor.relations@mm-karton.com bzw. der Telefonnummer +43/ (0)1 50 136-1180 angefordert werden können.

E-Commerce

Die effizienzsteigernden und ablaufvereinfachenden Funktionen des E-Commerce beginnen langsam auch in der "Old Economy" Einzug zu halten. In der Kartonindustrie im allgemeinen war bisher noch wenig Bewegung zu sehen. Im Wesentlichen konzentrieren sich die Aktivitäten auf mehrere von Produzenten unabhängige B2B-Plattformen. Anders verläuft es beim Informationsaustausch. Hier gibt es sehr innovative Ansätze, allen voran die **Mayr-Melnhof Community**.

Integration ist die Basis für das E-Commerce-Engagement von Mayr-Melnhof. Dazu wurden in der Kartondivision bereits alle Bereiche des Unternehmens technisch und organisatorisch durch die Vernetzung der internen Prozesse von der Bestellung bis zum Rechnungswesen miteinander verbunden.

Die MM-Community stellt den Kunden über das Internet unter www.mm-community.com zeitnahe Information über alle relevanten Prozesse zur Verfügung. Der Informationsaustausch mit dem Kunden über das Internet ermöglicht es, die Dauer der Prozesse erheblich zu verkürzen und die Abläufe entlang der Wertschöpfungskette (Produktion, Lager, Transport etc.) zu optimieren. Die Kartondivision stellt diesen Service kostenlos zur Verfügung mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit den Kunden zu intensivieren und die Bindung durch Übernahme innovativer Dienstleistungen zu erhöhen.

Im Jahr 2001 wurden europaweit in den wichtigsten Ländern Kundenpräsentationen durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2002 werden wir unseren Kartonkunden diesen Informationsdienst vertieft anbieten, da bisher erst rund ein Drittel des möglichen Potentials ausgeschöpft wurde.

Die Kunden nützen die vorhandenen Informationen sehr unterschiedlich. Es ist jedoch absehbar, dass die Intensität des Einsatzes in den nächsten Jahren deutlich ansteigen wird. Noch im Verlauf des Jahres 2002 soll der Dialog vor allem im Transport/Logistikbereich aber auch in der Planung und Disposition bereits großteils „papierlos“ erfolgen.

Der Kartonverkauf über die MM-Community wird voraussichtlich erst zu Beginn des Jahres 2003 mit gezielten Einzelposten- und Partiewarenverkäufen aufgenommen werden.

Im Faltschachtelgeschäft haben die Portale der internationalen Konsumgüterproduzenten wie CPGmarket.com oder Transora.com zu neuen Standards und Organisationsformen in der Kommunikation zwischen Lieferanten und multinationalen Kunden durch den Einsatz des Internets geführt. Im Zuge dessen wickelt die Mayr-Melnhof Packagingdivision bereits einen Großteil der internationalen Tender elektronisch ab.

Aufgrund der hohen Komplexität des Produktes Faltschachtel konnte sich der Verkauf über elektronische Marktplätze jedoch nicht durchsetzen.

|kundenorientiert innovativ|

Unser vorrangiges Ziel ist es, unseren Kunden stets optimale Leistungen zu bieten.

Intensiver Kundenkontakt und die enge Zusammenarbeit von Mitarbeitern aus den Bereichen F&E, Vertrieb, Produktion und Informationstechnologie sind Grundlage dafür, dass wir Trends frühzeitig erkennen können, und Innovationen zum Vorteil unserer Kunden zügig auf den Markt gebracht werden.







Inhalt

Bestätigungsvermerk	44
Konzerngewinn- und –verlustrechnungen	46
Konzernbilanzen	47
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	48
Konzernkapitalflussrechnungen	50
Konzernanhang	51

Der nach österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, der gemeinsam mit dem Lagebericht von der Unitreu Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 81906 a eingereicht und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

Bestätigungsvermerk

An den Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, Österreich.

Wir haben die beiliegenden Konzernbilanzen der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2001 bzw. zum 31. Dezember 2000 und die dazugehörigen Konzerngewinn- und -verlustrechnungen, die Konzerneigenkapitalentwicklung und die Konzernkapitalflussrechnungen für die zum 31. Dezember 2001 bzw. zum 31. Dezember 2000 endenden Geschäftsjahre geprüft. Für die Aufstellung und den Inhalt der Konzernabschlüsse ist die Konzernleitung – der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG – verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesen Konzernabschlüssen auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung. Die Prüfung der im Konzernabschluss berücksichtigten Jahresabschlüsse einzelner Tochtergesellschaften wurde zum Teil von anderen Abschlussprüfern durchgeführt. Unser Prüfungsurteil beruht – soweit es diese Tochtergesellschaften betrifft – ausschließlich auf deren uneingeschränkten Bestätigungsvermerken.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in den USA allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen („US Generally Accepted Auditing Standards“) und der in Österreich berufssüblichen Prüfungsgrundsätze durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Konzernleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

In den Geschäftsjahren 2001 bzw. 2000 hat Mayr-Melnhof bestimmte Gemeinschaftsunternehmen, wie in Anhangsangabe 2 ausgeführt, nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, wie sie nach den Regelungen der Siebenten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft und den Standards des International Accounting Standards Committee zugelassen ist. Nach unserer Überzeugung hätten solche Gemeinschaftsunternehmen nach den U.S.-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Die Anwendung der Quotenkonsolidierung hat jedoch keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital des Konzerns.

Nach unserer Überzeugung vermitteln die oben angeführten Konzernabschlüsse der Mayr-Melnhof Karton AG mit Ausnahme der Auswirkungen der im vorhergehenden Absatz erläuterten Anwendung der Quotenkonsolidierung in allen wesentlichen Belangen ein angemessenes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2001 bzw. zum 31. Dezember 2000, sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für die zum 31. Dezember 2001 bzw. zum 31. Dezember 2000 endenden Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („accounting principles generally accepted in the United States of America“ oder „US GAAP“).

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und dass die gesetzlichen Vorschriften für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 22. März 2002

UNITREU Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian Pajer

Mag. Werner Leiter

Wirtschaftsprüfer

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(in Tausend EUR, außer dem Gewinn je Aktie)	Anhang	2001	2000
Umsatzerlöse		1.122.894,0	1.078.252,8
Herstellungskosten		(824.686,4)	(808.432,3)
Bruttoergebnis vom Umsatz		298.207,6	269.820,5
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen		(189.072,9)	(180.420,7)
Sonstige betriebliche Erträge - netto	(4)	11.085,3	14.764,5
Betriebliches Ergebnis		120.220,0	104.164,3
Zinserträge		11.735,1	9.479,4
Zinsaufwendungen		(13.291,2)	(12.904,1)
Ergebnis aus "at equity"-bilanzierten und sonstigen Beteiligungen - netto		3.574,4	(1.818,1)
Sonstige Erträge - netto	(5)	1.054,1	290,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen		123.292,4	99.212,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(6)	(44.204,1)	(31.031,0)
Ergebnis vor Minderheitsanteilen		79.088,3	68.181,0
Minderheitsanteile		(1.167,7)	(1.500,1)
Jahresüberschuss		77.920,6	66.680,9
Einfache durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)		11.700,8	12.000,0
Einfacher Gewinn je Aktie in EUR		6,66	5,56
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)		11.701,3	12.000,0
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR		6,66	5,56

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanzen

AKTIVA (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristig			
Liquide Mittel		166.639,6	167.358,4
Wertpapiere	(10)	92,3	92,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von Tsd. EUR 3.636,0 (2000: Tsd. EUR 2.210,3)	(7)	144.957,6	132.237,1
Vorräte	(8)	130.129,2	136.639,7
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	(9)	50.086,1	44.064,8
Latente Steuern	(6)	6.716,3	5.371,8
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände		498.621,1	485.764,1
Finanzanlagen, inklusive von "at equity"-bilanzierten Beteiligungen in Höhe von Tsd. EUR 6.420,2 (2000: Tsd. EUR 5.210,3)	(10),(11)	94.996,8	100.216,7
Sachanlagen	(11)	441.742,3	414.033,4
Latente Steuern	(6)	593,9	7.799,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)	23.835,2	29.786,7
Aktivierete Pensionsvorauszahlungen	(17)	16.123,8	12.883,6
Summe Aktiva		1.075.913,1	1.050.484,2
PASSIVA (in Tausend EUR)			
Kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	86.166,3	81.518,0
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(13)	113.001,1	92.145,6
Rechnungsabgrenzungen		291,6	366,6
Latente Steuern	(6)	1.533,5	1.482,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	20.689,4	9.159,9
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	67.744,6	69.134,4
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ("capital lease")	(16)	345,1	566,4
Rückstellungen für Ertragsteuern		25.415,1	25.594,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		315.186,7	279.967,8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	124.705,0	147.341,7
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ("capital lease")	(16)	7.293,4	776,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	54.301,3	49.993,3
Latente Steuern	(6)	47.160,2	48.800,1
Minderheitsanteile		3.728,9	3.435,0
Grundkapital (genehmigte und ausgegebene 12.000.000 nennbeitragslose Stückaktien)		87.240,0	87.240,0
Kapitalrücklagen		170.479,4	186.747,0
Gewinnrücklagen		317.463,3	246.771,5
Gesonderter Teil des Eigenkapitals ("accumulated other comprehensive income")		(294,5)	(589,1)
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten (952.134 Aktien)		(51.350,6)	0,0
Eigenkapital	(19)	523.537,6	520.169,4
Summe Passiva		1.075.913,1	1.050.484,2

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Angaben je Aktie)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Januar 2000	87.240,0	186.747,0	198.690,6
Jahresergebnis:			
Jahresüberschuss			66.680,9
Übrige Ergebnisbestandteile ("other comprehensive income")			
Jahresergebnis ("total comprehensive income")			
Dividende (EUR 1,55 je Aktie)			(18.600,0)
Stand am 31. Dezember 2000	87.240,0	186.747,0	246.771,5
Jahresergebnis:			
Jahresüberschuss			77.920,6
Übrige Ergebnisbestandteile ("other comprehensive income")			
Jahresergebnis ("total comprehensive income")			
Umbuchungen		(12.353,6)	12.353,6
Dividende (EUR 1,65 je Aktie)			(19.582,4)
Aktienbezugsrechte		(3.914,0)	
Eigene Anteile			
Stand am 31. Dezember 2001	87.240,0	170.479,4	317.463,3

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesonderter Teil des Eigenkapitals ("accumulated other comprehensive income")

Unrealisierte Ergebnisse aus der Marktbewertung von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	Unrealisierte Ergeb- nisse aus konzern- internen, eigen- kapitalersetzenden Fremdwährungs- transaktionen	Unterschiedsbetrag aus der Währungsum- rechnung	Gesamt	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Gesamtes Eigenkapital
539,0	(286,3)	655,0	994,2	1.901,9	0,0	474.579,5
						66.680,9
(303,8)	(249,4)	834,0	(2.771,8)	(2.491,0)		(2.491,0)
						64.189,9
						(18.600,0)
235,2	(535,7)	1.489,0	(1.777,6)	(589,1)	0,0	520.169,4
						77.920,6
200,5	(474,0)	325,5	242,6	294,6		294,6
						78.215,2
						0,0
						(19.582,4)
						(3.914,0)
					(51.350,6)	(51.350,6)
435,7	(1.009,7)	1.814,5	(1.535,0)	(294,5)	(51.350,6)	523.537,6

Konzernkapitalflussrechnungen

(in Tausend EUR)	Anhang	2001	2000
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss		77.920,6	66.680,9
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit:			
Veränderung der latenten Steuern		4.369,2	6.706,9
Abschreibungen		76.191,6	69.945,2
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		(2.897,9)	(8.483,7)
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen		(6.784,1)	(1.573,8)
Minderheitsanteile		1.167,7	1.500,1
Sonstiges		514,1	159,2
Veränderung der operativen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	(20)	29.192,3	(17.385,4)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		179.673,5	117.549,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		6.359,2	37.812,8
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		(60.194,9)	(72.031,1)
Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen, abzüglich der übernommenen liquiden Mittel		(26.736,5)	(4.183,0)
Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen, abzüglich der übertragenen liquiden Mittel		12.497,1	13.083,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(68.075,1)	(25.317,9)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.193,2	25.656,7
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(47.270,7)	(40.283,2)
Eigene Anteile		(51.350,6)	0,0
Gezahlte Dividende		(19.582,4)	(18.600,0)
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter		(806,6)	(681,5)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(112.817,1)	(33.908,0)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		499,9	128,7
Veränderung der liquiden Mittel		(718,8)	58.452,2
Liquide Mittel zum Jahresanfang		167.358,4	108.906,2
Liquide Mittel zum Jahresende		166.639,6	167.358,4

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

(1) Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemein

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten geführt, der Kartondivision und der Packagingdivision. Die Kartondivision produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. Die Packagingdivision verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z.B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z.B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Zigaretten, Spielwaren). Ungefähr 60% des Kartonbedarfs der Packagingdivision wird von der Kartondivision gedeckt. Der Sitz des Konzerns ist Wien, Österreich.

Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen außer in jenen Fällen, in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss in bestimmten, im Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung bilanziert (siehe Anhangs-angabe 2). Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% der Fall. Alle übrigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder dem Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („accounting principles generally accepted in the United States of America“ oder „US GAAP“) mit Ausnahme der Anwendung der Quotenkonsolidierung für die Bilanzierung von Anteilen an bestimmten Gemeinschaftsunternehmen (siehe Anhangs-angabe 2) aufgestellt. Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorge-

nommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Währungsumrechnung

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eines ausländischen Tochterunternehmens in einem Hochinflationland werden auf der Basis von Stichtagskursen für monetäre Posten und historischen Kursen für nicht-monetäre Posten in Euro umgerechnet, die entstehende Umrechnungsdifferenz wird ergebniswirksam erfasst. Ferner werden Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von nicht-monetären Posten auf der Basis historischer Kurse ermittelt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Währung:</i>		Mittelkurs am 31.12.2001 1 EUR =	Mittelkurs am 31.12.2000 1 EUR =	Jahresdurch- schnittskurs 2001 1 EUR =	Jahresdurch- schnittskurs 2000 1 EUR =
Tschechische Republik	CZK	31,96	35,05	34,01	35,58
Großbritannien	GBP	0,61	0,62	0,62	0,61
Ungarn	HUF	245,18	265,00	256,57	260,10
Polen	PLN	3,50	3,85	3,65	4,01
Slowenien	SIT	218,84	213,54	217,69	206,44
Schweiz	CHF	1,48	1,52	1,51	1,56

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten in Höhe von Tsd. EUR 77.222,3 (2000: Tsd. 74.664,0) werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß dem Financial Accounting Standard No. 128 („FAS 128“) „Earnings per Share“ ermittelt. FAS 128 verlangt die Berechnung und den Ausweis von zwei Kenngrößen: dem einfachen und dem verwässerten Gewinn je Aktie. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des Jahresüberschusses durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2000 lag der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie unter dem Ausübungspreis der Optionen, sodass jene Aktien an der Mayr-Melnhof Karton AG, die zur Deckung der Ansprüche der zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausgeübten Optionen zu liefern gewesen wären, für die Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht berücksichtigt wurden.

Zum 31. Dezember 2001 lag der durchschnittliche Börsenkurs zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis der Optionen, sodass jene Aktien an der Mayr-Melnhof Karton AG, die zur Deckung der Ansprüche der zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausgeübten Optionen zu liefern gewesen wären, für die Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie berücksichtigt wurden. Daraus resultiert kein zahlenmässig darstellbarer Verwässerungseffekt in Bezug auf den einfachen Gewinn je Aktie.

Liquide Mittel

Im Konzern werden alle liquiden Vermögensgegenstände, deren originäre Laufzeit zum Zeitpunkt des Erwerbs maximal 3 Monate beträgt, als Liquide Mittel eingestuft. Der Zeitwert der Liquiden Mittel entspricht im Wesentlichen dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Betrag.

Konzentration von Finanzrisiken

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gehört zur Unternehmenspolitik des Konzerns, verfügbare Liquide Mittel in Wertpapieren hoher Qualität bei verschiedenen Kreditinstituten zu veranlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überwiegend aus österreichischen und deutschen Konzernunternehmen stammen, beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüberhinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Wertberichtigungen werden auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurde zum 1. Januar 2001 erstmalig Financial Accounting Standard No. 133 („FAS 133“) „Accounting for Derivative Investments and Hedging Activities“ angewandt. Dieser Standard fordert in seiner ergänzten Form, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus einer Marktwertänderung werden nach dem Verwendungszweck und abhängig von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ergebniswirksam oder in den übrigen Ergebnisbestandteilen („other comprehensive income“) erfasst (Anhangsangabe 10).

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben

den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Abschläge für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der vergangenen bzw. zukünftigen Absatzaktivitäten vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Im Rahmen des Konzernabschlusses werden abnutzbare Sachanlagen linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10–50	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8–15	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10	Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen, sowie Investitionen in Mietobjekten, aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Geschäfts(Firmen)werte stellen den aktivischen Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Zeitwert des erworbenen Nettovermögens eines Tochterunternehmens dar. Geschäfts(Firmen)werte aus vor dem 30. Juni 2001 abgeschlossenen Unternehmenskäufen wurden aktiviert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, die in der Regel 15 Jahre beträgt, abgeschrieben. Sonstige erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear über ihre Nutzungsdauern, die 5 bis 10 Jahre betragen, abgeschrieben. Für Geschäfts(Firmen)werte aus nach dem 30. Juni 2001 abgeschlossenen Unternehmenserwerben, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nach dem 30. Juni 2001 angeschafft wurden, ist gemäß Financial Accounting Standard („FAS 142“) „Goodwill and Other Intangible Assets“ keine planmäßige Abschreibung vorzunehmen. Geschäfts(Firmen)werte, die bei Unternehmenskäufen vor dem 30. Juni 2001 erworben wurden und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, deren Anschaffung vor dem 30. Juni 2001 erfolgte, wurden noch bis 31. Dezember 2001 planmäßig abgeschrieben.

Langfristige Vermögensgegenstände

Die vom Konzern gehaltenen, langfristig genutzten Vermögensgegenstände werden zusammen mit einem anteiligen Geschäfts(Firmen)wert, gemäß dem Financial Accounting Standard No. 121 („FAS 121“) „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass der Restbuchwert die nicht diskontierten Cash Flows dieser Vermögensgegenstände übersteigt („impairment“). Sind die geschätzten nicht diskontierten Cash Flows niedriger als die Restbuchwerte der langfristig genutzten Vermögensgegenstände, wird eine Wertminderung angenommen. Der Abwertungsbedarf („impairment loss“) wird durch die Gegenüberstellung des Restbuchwerts und des Zeitwerts des langfristig genutzten Vermögensgegenstandes ermittelt. Der Zeitwert wird auf Basis des aktuellen Marktwertes oder der diskontierten zukünftigen Cash Flows ermittelt. Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögensgegenstände werden zum niedrigeren Wert von Buchwert oder Marktwert, reduziert um die Veräußerungskosten, angesetzt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt gemäß dem Financial Accounting Standard No. 87 („FAS 87“) „Employers' Accounting for Pensions“. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet.

Latente Steuern

Die Bilanzierung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Financial Accounting Standard No. 109 („FAS 109“) „Accounting for Income Taxes“, der die Anwendung der „liability method“ für die Erfassung latenter Steuern im Konzernabschluss vorsieht. Nach der „liability method“ werden aktive und passive latente Steuern für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen des Konzernabschlusses und der Steuerbilanz gebildet, wobei die Steuersätze anzuwenden sind, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Nach FAS 109 sind die Auswirkungen einer Änderung des Steuersatzes auf die latenten Steuern in jenem Geschäftsjahr in der Berechnung für Ertragsteuern zu berücksichtigen, in dem die Änderung gesetzlich beschlossen wurde.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2001 hat das Financial Accounting Standards Board die Financial Accounting Standards No. 141 („FAS 141“) „Business Combinations“ und No. 142 („FAS 142“) „Goodwill and Other Intangible Assets“ verabschiedet. Gemäß FAS 141 ist auf alle Unternehmenserwerbe, die nach dem 30. Juni 2001 vollzogen wurden, zwingend die Erwerbsmethode („purchase accounting“) anzuwenden. FAS 142 sieht vor, dass Geschäfts(Firmen)werte sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung sind diese Vermögensgegenstände mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit („impairment test“) zu prüfen und gegebenenfalls außerplanmäßig abzuschreiben. Der Konzern wendet die Regelungen des FAS 141 seit dem 1. Juli 2001 an, was auf den Unternehmenserwerb im Dezember 2001 keine Auswirkung hatte. Die Regelungen von FAS 142 kommen erstmalig per 1. Januar 2002 zur Anwendung.

Im Juni 2001 wurde vom Financial Accounting Standards Board der Financial Accounting Standard No. 143 („FAS 143“) „Accounting for Asset Retirement Obligations“ veröffentlicht. FAS 143 modifiziert die Bilanzierung und die Berichterstattung für bestimmte Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Abgang von Sachanlagen und diesbezüglichen Stilllegungskosten stehen. Die Regelungen von FAS 143 kommen erstmalig per 1. Januar 2002 zur Anwendung.

Im August 2001 wurde vom Financial Accounting Standards Board der Financial Accounting Standard No. 144 („FAS 144“) „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ veröffentlicht. Im Unterschied zu FAS 121 sind gemäß den Regelungen von FAS 144 Geschäfts(Firmen)werte bei der Bestimmung der Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen nicht zu berücksichtigen. FAS 144 wird erstmals zum 1. Januar 2002 angewendet.

Die zukünftigen Auswirkungen aus der Erstanwendung von FAS 142, FAS 143 und FAS 144 wurden noch nicht bestimmt.

(2) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Am 31. Dezember 2001 wurden fünf Beteiligungen (31. Dezember 2000: sieben Beteiligungen) an Gemeinschaftsunternehmen gehalten. Die Beteiligungen an den Gemeinschaftsunternehmen Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH und Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o. wurden im Geschäftsjahr 2001 veräußert. Nach US GAAP wären die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen verpflichtend nach der Equity-Methode zu bilanzieren, wobei die Unterschiede in der Bilanzierung zwischen der Quotenkonsolidierung und der Equity-Methode keine Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Jahresüberschuss des Konzerns gehabt hätten.

Die folgende Zusammenfassung zeigt die Auswirkungen der Gemeinschaftsunternehmen auf die Konzernabschlüsse per 31. Dezember 2001 bzw. per 31. Dezember 2000. Die Beträge entsprechen den im Rahmen der Konsolidierung berücksichtigten Beträgen, inklusive allfälligen Geschäfts(Firmen)werten.

Informationen zu den Konzernbilanzen

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Kurzfristige Vermögensgegenstände	9.597,1	12.770,2
Langfristige Vermögensgegenstände	4.015,9	12.877,4
Summe Aktiva	13.613,0	25.647,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.703,5	10.521,7
Langfristige Verbindlichkeiten	535,3	4.764,3
Minderheitsanteile	10,4	11,1
Eigenkapital	6.363,8	10.350,5
Summe Passiva	13.613,0	25.647,6

Informationen zu den Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(in Tausend EUR)	2001	2000
Umsatzerlöse	38.128,9	39.924,1
Betriebliches Ergebnis	2.382,3	2.703,7
Jahresüberschuss	2.797,5	2.600,2

Informationen zu den Konzernkapitalflussrechnungen

(in Tausend EUR)	2001	2000
Cash Flows aus der:		
Geschäftstätigkeit	2.407,9	1.257,3
Investitionstätigkeit	(1.812,7)	(2.496,3)
Finanzierungstätigkeit	(1.161,4)	1.384,2
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Liquiden Mittel	8,4	11,7
Veränderung der Liquiden Mittel	(557,8)	156,9
Liquide Mittel zum Jahresanfang	1.147,1	990,2
Liquide Mittel zum Jahresende	589,3	1.147,1

(3) Wesentliche Unternehmenskäufe und -veräußerungen

Im Mai 2001 wurden 100% an dem deutschen Kartonwerk Gruber + Weber Karton GmbH & Co KG sowie an der Gruber + Weber Karton Beteiligungs-GmbH um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 22.601,5 und der Übernahme von Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 12.075,9 erworben. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgte per 1. Mai 2001.

Im Juni 2001 wurden 100% an dem Schweizer Kartonwerk Emil Christ AG um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 4.000,0 erworben. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgte per 28. Juni 2001. Aufgrund der notwendigen Konsolidierung des Schweizer Marktes wurde im August 2001 die Schließung dieser Tochtergesellschaft verlautbart. Die Schließung des Werkes wird in 2002 fortgesetzt.

Im Dezember 2001 wurden 100% an dem deutschen Faltschachtelproduzenten Schilling GmbH & Co KG sowie an der Schilling VerwaltungsgmbH um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.222,5 erworben. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgte per 1. Dezember 2001.

Die Unternehmenskäufe wurden nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert, bei der die erworbenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum anteiligen Zeitwert erfasst werden. Ein aktiverischer Unterschiedsbetrag, der sich aus der Differenz von Kaufpreis und erworbenem Nettovermögen ergibt, wird als Geschäfts(Firmen)wert aktiviert. Es zählt zur Unternehmenspolitik des Konzerns, Gesellschaften zu erwerben, um den Marktanteil zu erhöhen und/oder Marktberichtigungen durchzuführen.

Im Juni 2001 wurden die Gesellschaften Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o und Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH um Tsd. EUR 10.464,9 veräußert. Diese Verkäufe führten zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 6.784,1, der in der Position „Sonstige Finanz(aufwendungen) –erträge – netto“ enthalten ist. Wall MM Gravure Krakow Sp.z o.o und Premium Packaging Tiefdruck Produktions-GmbH produzierten und verkauften Zigarettverpackungen in Polen.

Im Juli 2001 wurde die Schließung des deutschen Faltschachtelwerkes Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei verlautbart. Die Schließung des Werkes führte im Geschäftsjahr 2001 zu einem Verlust vor Steuern von Tsd. EUR 1.868,2, wobei die Kosten des Sozialplans Tsd. EUR 1.185,0 betragen. Es wird erwartet, dass die Schließung im 1. Halbjahr 2002 abgeschlossen sein wird.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden 75% an der Austria Cartón S.A., einer spanischen Handelsgesellschaft, um Tsd. EUR 327,1, die übrigen 49% Minderheitsanteile an der MM Packaging France Seignelay S.A. um Tsd. EUR 1.939,6 sowie die übrigen 25% Minderheitsanteile an der Mayr-Melnhof Nederland B.V. um Tsd. EUR 204,4 erworben.

Im Geschäftsjahr 2000 wurde das Kartonwerk Colthrop Board Mill Limited in Großbritannien, wie im Juli 2000 angekündigt, geschlossen. Die Schließung führte zu einem Verlust vor Steuern von Tsd. EUR 550,4, wobei die Kosten des Sozialplans in Höhe von Tsd. EUR 4.615,3 im Wesentlichen durch die Gewinne aus dem Verkauf des Sachanlagevermögens in Höhe von Tsd. EUR 4.064,9 ausgeglichen werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden die Gesellschaften Holz GmbH, Preiß GmbH, Mayr-Melnhof Recycling Holding United Kingdom Limited und Mayr-Melnhof Recycling United Kingdom Limited um Tsd. EUR 10.297,1 verkauft. Diese Verkäufe führten zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 1.573,8. Die Holz GmbH und Preiß GmbH sammeln, sortieren und verkaufen Altpapier in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mayr-Melnhof Recycling United Kingdom Limited sammelt, sortiert und verkauft Altpapier in Großbritannien.

(4) Sonstige betriebliche Erträge – netto

(in Tausend EUR)	2001	2000
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen – netto	2.897,9	8.483,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen	1.016,4	1.183,7
Mieteinnahmen	869,7	1.359,7
Sonstige Erträge – netto	6.301,3	3.737,4
Sonstige betriebliche Erträge - netto	11.085,3	14.764,5

(5) Sonstige Erträge – netto

(in Tausend EUR)	2001	2000
Wechselkursgewinne (-verluste) – netto	1.985,1	(1.281,5)
Sonstige Finanz(aufwendungen) -erträge – netto	(931,0)	1.572,0
Sonstige Erträge – netto	1.054,1	290,5

(6) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen gegliedert nach Steuerhoheit setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2001	2000
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen		
Österreich	59.817,8	45.574,6
Andere Staaten	63.474,6	53.637,4
Gesamt	123.292,4	99.212,0

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Österreich	Andere Staaten	Gesamt
2001:			
Laufende Steuern	18.588,1	21.246,8	39.834,9
Latente Steuern (ohne Verlustvorträge)	3.159,8	2.404,8	5.564,6
Latente Steuern auf Verlustvorträge	(627,4)	(568,0)	(1.195,4)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21.120,5	23.083,6	44.204,1
2000:			
Laufende Steuern	13.434,2	10.636,0	24.070,2
Latente Steuern (ohne Verlustvorträge)	1.522,4	2.729,2	4.251,6
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	2.709,2	2.709,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.956,6	16.074,4	31.031,0

Im Geschäftsjahr 2001 wurden Tsd. EUR 33.435,4 (2000: Tsd. EUR 10.769,9) an Steuern vom Einkommen und Ertrag gezahlt. Eine Überleitung vom österreichischen Körperschaftsteuersatz auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2001	2000
Österreichischer Körperschaftsteuersatz	34,00%	34,00%
Abweichende Steuersätze in anderen Staaten	0,67%	0,28%
Steuerfreie Veräußerungen von Grundstücken und Beteiligungen	(0,85)%	(6,82)%
(Nicht steuerbare Erträge) Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen – netto	(0,28)%	0,28%
Wertberichtigung	0,39%	2,05%
Sonstiges – netto	1,92%	1,49%
Gesamt	35,85%	31,28%

In den Konzernbilanzen sind die aktiven und passiven latenten Steuern nach Steuerhoheiten und Fristigkeiten wie folgt saldiert ausgewiesen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Aktive latente Steuern kurzfristig	6.716,3	5.371,8
Aktive latente Steuern langfristig	593,9	7.799,7
Passive latente Steuern kurzfristig	(1.533,5)	(1.482,5)
Passive latente Steuern langfristig	(47.160,2)	(48.800,1)
Passive latente Steuern – netto	(41.383,5)	(37.111,1)

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.210,5	6.555,8
Vorräte	1.513,0	1.445,2
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	1.948,3	5.324,3
Verlustvorträge	8.497,6	6.693,6
Sonstige	1.275,3	861,8
Aktive latente Steuern – brutto	18.444,7	20.880,7
Wertberichtigungen	(7.302,2)	(6.693,6)
Aktive latente Steuern – netto	11.142,5	14.187,1
Sachanlagen	(14.762,2)	(13.777,4)
Ausleihungen und Beteiligungen	(37.752,9)	(37.509,5)
Sonstige	(10,9)	(11,3)
Passive latente Steuern	(52.526,0)	(51.298,2)
Passive latente Steuern – netto	(41.383,5)	(37.111,1)

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner österreichischer und ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 18.916,5 (2000: Tsd. EUR 9.196,4) müssen innerhalb der nächsten sieben Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 10.728,7 (2000: Tsd. EUR 8.504,4) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 8.579,7 (2000: Tsd. EUR 17.122,5) sind unbegrenzt vortragsfähig. Im Geschäftsjahr 2001 wurden körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 1.845,3 bzw. Tsd. EUR 4.822,0 für voraussichtlich werthaltig angesehen und als latenter Steuerertrag in Höhe von Tsd. EUR 1.195,4 verbucht und somit als latentes Steueraktivum ausgewiesen. Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen und die in den letzten drei Jahren Verluste kumulierten, kann mit einer Realisierung der dafür gebildeten aktiven latenten Steuern nicht gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2001 wurde daher eine Wertberichtigung auf diese aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den steuerlichen Verlustvorträgen gebildet.

Nach den derzeitigen österreichischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Österreich und den Ländern, in denen die jeweiligen Tochterunternehmen ihren Sitz haben, können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2001, noch zum 31. Dezember 2000 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.406,6	133.736,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	187,0	711,4
Gesamt	148.593,6	134.447,4
Wertberichtigungen	(3.636,0)	(2.210,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	144.957,6	132.237,1

(8) Vorräte

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.501,7	69.383,3
Unfertige Erzeugnisse	10.955,4	10.748,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	69.779,5	67.263,7
Gesamt	141.236,6	147.395,3
Wertberichtigungen	(11.107,4)	(10.755,6)
Vorräte - netto	130.129,2	136.639,7

(9) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Umsatzsteuer- und andere Steuerforderungen	21.819,4	27.182,7
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	0,0	4.997,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.622,6	1.024,0
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungen	26.644,1	10.861,1
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	50.086,1	44.064,8

Am 31. Dezember 2001 beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungen Sachanlagen von Tsd. EUR 13.231,0 und Tsd. EUR 3.025,4 der Emil Christ AG bzw. der Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei, die als zur Veräußerung vorgesehene Sachanlagen umgegliedert wurden. Es wird erwartet, dass der Verkauf dieser Sachanlagen innerhalb eines Jahres abgeschlossen ist. Im Rahmen der Veräußerung von Vermögensgegenständen der Emil Christ AG wurde eine außerplanmäßige Wertminderung für ein Gebäude und immaterielle Vermögensgegenstände von Tsd. EUR 1.065,3 erfasst, die in der Position „Sonstige Erträge - netto“ enthalten ist.

(10) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns setzen sich aus liquiden Mitteln, Wertpapieren, Forderungen, kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zusammen. Sowohl zum 31. Dezember 2001, als auch zum 31. Dezember 2000 entsprachen die Buchwerte annähernd den Marktwerten. Die ausgewiesenen Wertpapiere umfassen Schuldtitel, Anteile an Rentenfonds und Aktien. Grundsätzlich können Wertpapiere als handelbare Wertpapiere („trading securities“), jederzeit veräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“) bzw. endfällige Wertpapiere („held to maturity securities“) klassifiziert werden. Der Konzern

hält sowohl am 31. Dezember 2001, als auch am 31. Dezember 2000 ausschließlich Bestände an jederzeit veräußerbaren Wertpapieren.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden nach Steuern in den übrigen Ergebnisbestandteilen („other comprehensive income“) erfasst und als gesonderter Teil des Eigenkapitals („accumulated other comprehensive income“) ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel sind über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgsmäßig in der Position „Sonstige Finanz(aufwendungen) -erträge - netto“ erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertverluste, die als nicht nur vorübergehend eingestuft wurden, werden ebenfalls unter der Position „Sonstige Finanz(aufwendungen) -erträge - netto“ verbucht. Der Konzern hielt eine strategische Beteiligung an einer Gesellschaft. Diese Beteiligung wurde zu Anschaffungskosten bilanziert, da der Konzern einen Anteil von weniger als 20% am gesamten Eigenkapital hält und keinen wesentlichen Einfluss oder eine Kontrolle über die Geschäftstätigkeit ausübt. Zum 31. Dezember 2001 wurde das Engagement, dass mit dieser Beteiligung verbunden ist, neu beurteilt. Die Beteiligung wurde als jederzeit veräußerbares Wertpapier reklassifiziert. Aufgrund einer dauerhaften Minderung des Marktwertes dieses Wertpapiers wurde ein Verlust von Tsd. EUR 6.586,7 unter der Position „Sonstige Finanz(aufwendungen) -erträge - netto“ erfasst.

Die Anschaffungskosten, Marktwerte und unrealisierten Gewinne und Verluste der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001				31. Dezember 2000			
	Anschaffungs-kosten	Geschätzter Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Anschaffungs-kosten	Geschätzter Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	9.880,1	9.398,9	0,0	(481,2)	9.880,1	9.398,9	0,0	(481,2)
Dinglich gesicherte Schuldtitel	250,8	243,6	11,0	(18,2)	250,8	242,0	9,5	(18,3)
Anteile an Rentenfonds	59.767,8	60.992,7	3.503,2	(2.278,3)	57.981,1	58.830,0	3.067,7	(2.218,8)
Wertpapiere mit Anteilsrechten	9.758,1	9.668,0	0,0	(90,1)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	79.656,8	80.303,2	3.514,2	(2.867,8)	68.112,0	68.470,9	3.077,2	(2.718,3)

Die jederzeit veräußerbaren Wertpapiere sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Wertpapiere	92,3	92,3
Finanzanlagen	80.210,9	68.378,6
Gesamt	80.303,2	68.470,9

Die geschätzten Marktwerte der Schuldtitel stellen sich, unterteilt nach deren Fälligkeiten wie unten gezeigt, dar. Die erwarteten Fälligkeiten können von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen, weil die Schuldner teilweise das Recht haben, die Verpflichtungen ohne Vertragsstrafe vorzeitig zurückzuzahlen.

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001
jederzeit veräußerbare Wertpapiere:	
Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	0,0
Fälligkeit nach einem Jahr bis fünf Jahren	0,0
Fälligkeit nach fünf Jahren bis zehn Jahren	9.398,9
Fälligkeit nach zehn Jahren	243,6

Die realisierten Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelt wurden, werden in der Position „Sonstige Finanzaufwendungen (-erträge) – netto“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2001 fanden keine Verkäufe statt. Die Erlöse aus dem Verkauf von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren betragen im Geschäftsjahr 2000 Tsd. EUR 532,2. Die realisierten Verluste betragen im Geschäftsjahr 2000 Tsd. EUR 31,8.

Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet vorwiegend die Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung bzw. zur Vermeidung dieser Risiken ein.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist unbedeutend. Alle Vertragspartner sind große internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Der Konzern betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Der Konzern nutzt ausschließlich kurzfristige Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen zur Reduktion von Wechselkursschwankungen. Zur Reduzierung des Marktzinssatzrisikos verwendet der Konzern Zinsswaps. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen fix und variabel verzinsten Verbindlichkeiten zu erreichen.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Rückkaufswerten der Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte sind auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs bestimmt. Die Marktwerte der Devisenoptionengeschäfte werden durch gängige Optionspreismodelle errechnet. Für Zinsswapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt. Zum 31. Dezember 2001 entsprachen die Buchwerte den Marktwerten.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das Britische Pfund und der Schweizer Franken. Die Marktwertänderungen dieser Derivate wird unter der Position „Wechselkursgewinne (-verluste) – netto“ ausgewiesen.

Der Konzern nutzt derzeit eine Zinsswapvereinbarung, um eine fix verzinsten in eine variabel verzinsten Verbindlichkeit umzuwandeln (Fair Value Hedge). Die Änderung des Marktwertes dieser Verbindlichkeit wird effektiv durch die Marktwertänderung des Derivates aufgehoben, daraus resultiert keine Ergebnisauswirkung.

Die erstmalige Anwendung von FAS 133 zum 1. Januar 2001 führte aufgrund von unrealisierten Gewinnen zu einer Erhöhung der übrigen Ergebnisbestandteile („other comprehensive income“) von Tsd. EUR 981,8 nach Steuern und einer Erhöhung der Position „Sonstige Erträge – netto“ von Tsd. EUR 128,0. Die Derivate hatten eine kurze Laufzeit und wurden in 2001 vollständig erfüllt. Die übrigen Ergebnisbestandteile („other comprehensive income“) wurden dementsprechend vermindert.

Der Netto-Marktwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht einer Netto-Verbindlichkeit von Tsd. EUR 328,8, die in der Konzernbilanz unter den Positionen „Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ in Höhe von Tsd. EUR 1.007,8 bzw. „Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten“ in Höhe von Tsd. EUR 1.336,6 ausgewiesen wird. Am 31. Dezember 2000 und vor der Anwendung von FAS 133 betrug die Netto-Forderung aus Derivaten Tsd. EUR 365,6 und der Marktwert Tsd. EUR 1.997,6.

(11) Finanz- und Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(in Tausend EUR)	Anhang	Stand am 1.1.2001	Währungs- umrechnungs- differenzen 2001	Änderungen des Konsolidie- rungskreises 2001	Zugänge 2001	Abgänge 2001	Um- buchungen 2001	Sonstige Änder- ungen ¹⁾ 2001	Stand am 31.12.2001
Anteile an verbunde- nen Unternehmen ("at cost or fair value, as appropriate")		187,1	0,3	9,8	0,0	0,0	0,0	0,0	197,2
Anteile an assoziierten Unternehmen ("at equity")		5.210,3	0,0	0,0	18,1	(373,5)	0,0	1.565,3	6.420,2
Sonstige Beteiligungen ("at cost or fair value, appropriate")		20.387,4	(24,1)	0,3	123,0	(2.073,2)	(16.344,8)	0,0	2.068,6
Wertpapiere	(10)	68.014,1	0,0	0,0	1.786,7	0,0	16.344,8	(6.586,7)	79.558,9
Ausleihungen		2.635,2	4,4	0,0	824,0	(682,0)	0,0	0,0	2.781,6
Sonstige Finanzanlagen		3.422,3	(0,9)	26,9	544,8	(671,2)	0,0	0,0	3.321,9
Finanzanlagen		99.856,4	(20,3)	37,0	3.296,6	(3.799,9)	0,0	(5.021,4)	94.348,4
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	(16)	278.352,0	1.281,3	25.325,5	8.115,3	(1.685,2)	(21.578,8)	0,0	289.810,1
Technische Anlagen und Maschinen	(16)	907.971,2	2.875,6	91.089,1	22.653,8	(21.514,0)	(8.632,3)	0,0	994.443,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(16)	78.131,6	245,7	2.524,2	8.977,1	(4.726,3)	(663,9)	0,0	84.488,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		23.371,7	(48,2)	1.024,5	18.490,7	0,0	(27.973,2)	0,0	14.865,5
Sachanlagen		1.287.826,5	4.354,4	119.963,3	58.236,9	(27.925,5)	(58.848,2)	0,0	1.383.607,4
Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen		42.198,6	438,2	1.374,6	1.231,0	(295,8)	60,9	0,0	45.007,5
Geschäfts(Firmen)- werte		19.889,2	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19.893,7
Immaterieller Ver- mögensgegenstand aus der Pensions- bewertung	(17)	437,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(118,9)	318,3
Immaterielle Vermögens- gegenstände		62.525,0	442,7	1.374,6	1.231,0	(295,8)	60,9	(118,9)	65.219,5
GESAMT		1.450.207,9	4.776,8	121.374,9	62.764,5	(32.021,2)	(58.787,3)	(5.140,3)	1.543.175,3

¹⁾Die Spalte "Sonstige Änderungen" enthält die Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren, der Pensionsbewertung und Beteiligungen.

Kumulierte Abschreibungen								Buchwert	
Stand am 1.1.2001	Währungs- umrechnungs- differenzen 2001	Änderungen des Konsolidie- rungskreises 2001	Abgänge 2001	Um- buchungen 2001	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres 2001	Sonstige Änder- ungen ¹⁾ 2001	Stand am 31.12.2001	Stand am 31.12.2001	Stand am 1.1.2001
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	197,2	187,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.420,2	5.210,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.068,6	20.387,4
(364,5)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(287,5)	(652,0)	80.210,9	68.378,6
4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,6)	0,0	3,6	2.778,0	2.631,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.321,9	3.422,3
(360,3)	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,6)	(287,5)	(648,4)	94.996,8	100.216,7
141.277,0	851,1	6.565,4	(675,2)	(11.648,3)	7.720,5	0,0	144.090,5	145.719,6	137.075,0
671.153,7	2.202,0	55.768,8	(19.695,1)	(28.116,0)	51.889,0	0,0	733.202,4	261.241,0	236.817,5
61.351,0	199,3	1.915,4	(4.093,9)	(3.171,7)	8.271,3	0,0	64.471,4	20.017,0	16.780,6
11,4	1,9	0,0	0,0	0,0	87,5	0,0	100,8	14.764,7	23.360,3
873.793,1	3.254,3	64.249,6	(24.464,2)	(42.936,0)	67.968,3	0,0	941.865,1	441.742,3	414.033,4
24.978,7	239,3	444,1	(295,8)	25,4	6.923,3	0,0	32.315,0	12.692,5	17.219,9
7.759,6	9,7	0,0	0,0	0,0	1.300,0	0,0	9.069,3	10.824,4	12.129,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	318,3	437,2
32.738,3	249,0	444,1	(295,8)	25,4	8.223,3	0,0	41.384,3	23.835,2	29.786,7
906.171,1	3.503,3	64.693,7	(24.760,0)	(42.910,6)	76.191,0	(287,5)	982.601,0	560.574,3	544.036,8

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.888,7	80.809,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	277,6	708,2
Gesamt	86.166,3	81.518,0

(13) Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Warenrückgabe und Gewährleistungen	2.050,3	1.967,5
Kundenrabatte	5.028,7	5.649,1
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	38.252,2	29.489,3
Steuerverbindlichkeiten	10.665,3	14.123,7
Sonstige Verbindlichkeiten	26.704,1	13.375,1
Übrige sonstige Rückstellungen	30.300,5	27.540,9
Gesamt	113.001,1	92.145,6

(14) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2001 standen Kreditlinien und andere kurzfristige Kredite in Höhe von Tsd. EUR 42.874,5 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 33.968,1) zur Verfügung. Am 31. Dezember 2001 wurden davon Tsd. EUR 20.689,4 ausgeschöpft (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 9.159,9). Im Geschäftsjahr 2001 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen Kredite 5,97% (2000: 6,48%). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen. Fallweise erforderliche Sicherungsguthaben sind gegenwärtig nicht von Bedeutung.

(15) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
3,472% EUR Bankkredit fällig 2002-2008	41.158,9	47.038,9
3,025% EUR Bankkredit fällig 2002	21.002,5	21.002,5
4,090% EUR Bankkredit fällig 2002-2007	17.655,3	17.528,0
5,570% GBP Bankkredit fällig 2002-2006	16.433,9	19.227,7
4,900% EUR Bankkredit fällig 2002-2007	15.126,0	17.647,0
5,174% EUR Bankkredit fällig 2002-2009	10.400,0	11.700,0
3,225% EUR Bankkredit fällig 2002	8.357,4	8.357,4
3,926% EUR Bankkredit fällig 2002-2005	7.242,2	16.205,5
5,250% CHF Bankkredit fällig 2002	6.743,5	6.565,1
4,750% EUR Bankkredit fällig 2002-2009	6.244,7	0,0
3,472% EUR Bankkredit fällig 2002-2006	6.135,5	7.499,0
3,472% EUR Bankkredit fällig 2002-2008	4.192,0	4.790,8
3,472% EUR Bankkredit fällig 2002-2009	3.346,6	3.765,0
3,750% EUR Bankkredit fällig 2002	3.343,0	3.343,0
4,500% EUR Bankkredit fällig 2002-2009	3.122,2	0,0
2,130% EUR Bankkredit fällig 2002-2007	2.858,1	3.302,1
5,205% EUR Bankkredit fällig 2001	0,0	9.134,0
Andere	19.087,8	19.370,1
Gesamt	192.449,6	216.476,1
Abzüglich kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.744,6	69.134,4
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.705,0	147.341,7

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend EUR)	2002	2003	2004	2005	2006	nach 2006
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	67.744,6	25.875,8	21.288,4	19.765,4	17.157,5	40.617,9

Zum 31. Dezember 2001 verfügte der Konzern über kurzfristige revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.226,0 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 38.226,4), die als langfristig klassifiziert wurden. Der Konzern hat die Möglichkeit und die Absicht diese Refinanzierung langfristig zu nutzen. Von den langfristigen Bankverbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2001 Tsd. EUR 50.590,9 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 57.053,5) durch Hypotheken besichert. Der Buchwert jener Vermögensgegenstände, die zur hypothekarischen Besicherung herangezogen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2001 Tsd. EUR 55.435,4 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 59.798,9).

Dem Konzern standen zum 31. Dezember 2001 nicht ausgeschöpfte langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 123.689,4 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 134.914,3) zur Verfügung. Sicherungsguthaben und Bereitstellungsprovisionen sind betraglich nicht von Bedeutung.

Die Zinszahlungen im Geschäftsjahr 2001 belaufen sich auf Tsd. EUR 13.172,9 (2000: Tsd. EUR 12.148,1).

(16) Leasing

Der Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Zum Bilanzstichtag betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen:

Leasing- und Mietzahlungen inklusive Zinsen fällig in:

(in Tausend EUR)	Finanzierungs- leasing ("Capital leases") 31. Dezember 2001	Operatives Leasing und sonstige Mietzahlungen 31. Dezember 2001
Geschäftsjahre endend mit 31. Dezember:		
2002	391,8	2.822,1
2003	6.895,8	2.758,2
2004	201,7	2.287,8
2005	175,5	2.140,4
2006	75,8	1.912,9
danach	100,3	8.381,9
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	7.840,9	20.303,3
abzüglich Zinsen	202,4	
Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	7.638,5	
abzüglich kurzfristiger Leasingverbindlichkeiten	345,1	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.293,4	

Die erhöhten Leasingzahlungen im Geschäftsjahr 2003 resultieren überwiegend aus der erstmaligen Ausübbarkeit eines Optionsrechtes zum Erwerb von technischen Anlagen und Maschinen. Die gegenständlichen Verträge wurden im Zuge eines Unternehmenserwerbes übernommen.

Der Konzern least bestimmte Produktionseinheiten, Maschinen und andere Anlagen. Zu den Bilanzstichtagen beinhalten die Sachanlagen folgende Finanzierungsleasinggegenstände („capital lease“):

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Gebäude	2.510,9	977,0
Technische Anlagen und Maschinen	11.096,9	11.557,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	338,2	271,7
Gesamt	13.946,0	12.806,0
Kumulierte Abschreibungen	(5.714,0)	(10.615,4)
Restbuchwert	8.232,0	2.190,6

Die Aufwendungen aus dem operativen Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr 2001 auf Tsd. EUR 3.635,1 (2000: Tsd. EUR 4.011,8).

(17) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Wesentlichen im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert. Die laufenden Beitragszahlungen des Konzerns in diese Versorgungseinrichtungen werden im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungsorientierte oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen der leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen der Konzern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bemisst sich die Pensionszahlung nach den geleisteten Dienstjahren und nach dem durchschnittlich bezogenen Gehalt der letzten fünf Jahre. Die Beitragszahlungen in die beitragsorientierten Pensionspläne, bei denen das Unternehmen fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger leistet, betragen im Geschäftsjahr 2001 Tsd. EUR 777,9 (2000: Tsd. EUR 601,4). Weiters sind österreichische Tochtergesellschaften im Falle einer Arbeitgeberkündigung oder bei Pensionsantritt eines Arbeitnehmers gesetzlich verpflichtet, eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese Abfertigungszahlung bemisst sich nach den geleisteten Dienstjahren und dem Letztbezug.

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsorientierte Pensionszusagen

(in Tausend EUR)	Pensionen Österreich 2001	Pensionen Andere Staaten 2001	Pensionen Österreich 2000	Pensionen Andere Staaten 2000
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	350,5	2.280,5	343,1	2.764,3
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	474,8	5.919,5	549,2	6.011,6
Erwartete Erträge aus dem Fondvermögen	0,0	(5.819,3)	0,0	
Tilgung des Übergangsbetrags aus der erstmaligen Anwendung von FAS 87	23,9	(470,0)	15,7	(5.810,0)
Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen – netto	(0,5)	(931,1)	(174,8)	(191,0)
Abfindungen und andere Planänderungen	0,0	0,0	330,4	1,0
Nettoaufwand für Pensionen	848,7	979,6	1.063,6	2.085,5

Im Geschäftsjahr 2000 wurden Personalanpassungen durchgeführt, ein Werk geschlossen, sowie bestimmte Verpflichtungen abgefunden. Diese Maßnahmen führten im Geschäftsjahr 2000 zu einem Verlust aufgrund von Abfindungen in Höhe von Tsd. EUR 331,4.

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abfertigungen

(in Tausend EUR)	Österreich 2001	Österreich 2000
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	819,9	1.006,9
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	818,6	911,0
Tilgung des Übergangsbetrags aus der erstmaligen Anwendung von FAS 87	(120,6)	(157,4)
Berücksichtigung von versicherungsmathematischen (Gewinnen) Verlusten - netto	(2,5)	16,0
Berücksichtigung von Aufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen	334,0	0,0
Abfindungen und andere Planänderungen	502,5	(79,1)
Nettoaufwand für Abfertigungen	2.351,9	1.697,4

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und des Fondsvermögens:

Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001			31. Dezember 2000		
	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	7.477,0	119.244,3	13.542,6	8.607,9	115.262,3	14.908,9
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	350,5	2.280,5	819,9	343,1	2.764,3	1.006,9
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	474,8	5.919,5	818,6	549,2	6.011,6	911,0
Beiträge der Arbeitnehmer	0,0	1.158,9	0,0	0,0	1.469,2	0,0
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste – netto	(495,6)	1.530,9	1.606,8	759,3	427,1	(1.458,2)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0	2.458,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Versorgungszahlungen	(391,5)	(5.574,0)	(1.532,1)	(381,2)	(5.445,7)	(1.434,4)
Abfindungen und andere Planänderungen	0,0	(2.248,0)	(485,3)	(2.401,3)	(3.995,8)	(391,6)
Einfluss von Wechselkursänderungen	0,0	2.119,5	0,0	0,0	2.751,3	0,0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	7.415,2	126.889,7	14.770,5	7.477,0	119.244,3	13.542,6

Veränderungen des Fondsvermögens

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001			31. Dezember 2000		
	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	0,0	123.767,8	0,0	0,0	105.345,7	0,0
Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens	0,0	(2.265,6)	0,0	0,0	15.032,3	0,0
Beiträge der Arbeitgeber	0,0	2.318,8	0,0	0,0	3.374,3	0,0
Beiträge der Arbeitnehmer	0,0	1.158,9	0,0	0,0	1.469,2	0,0
Versorgungszahlungen aus den Fonds	0,0	(4.394,6)	0,0	0,0	(5.046,4)	0,0
Abfindungen	0,0	(2.290,2)	0,0	0,0	0,0	0,0
Einfluss von Wechselkursänderungen	0,0	2.707,2	0,0	0,0	3.592,7	0,0
Zeitwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	0,0	121.002,3	0,0	0,0	123.767,8	0,0

In Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden unterhält die Gesellschaft Pensionsfonds, in allen anderen Ländern wird für künftige Pensionsleistungen durch konzerninterne Rückstellungen

vorgesorgt. Aufgrund von Steuergesetzen sind die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen in österreichischen Gesellschaften zum 31. Dezember 2001 durch Wertpapiere in Höhe von Tsd. EUR 11.102,3 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 10.384,7) gedeckt. Diese Wertpapiere sind unter der Position „Finanzanlagen“ ausgewiesen. Diese Wertpapiere werden nicht als Fondsvermögen im Sinne eines Versorgungsplans qualifiziert, da sie nicht auf die ausschließliche Verwendung für Pensions- und Abfertigungszahlungen beschränkt sind.

Für Pensionspläne, bei denen der Anwartschaftsbarwert ohne Gehaltssteigerungen („accumulated benefit obligation“) das Fondsvermögen übersteigt, ergeben sich folgende Werte:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Anwartschaftsbarwert mit Gehaltssteigerungen	35.737,2	33.601,5
Anwartschaftsbarwert ohne Gehaltssteigerungen	31.964,9	29.881,3
Fondsvermögen	456,3	2.574,7

Im Folgenden wird die Ableitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001			31. Dezember 2000		
	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich
Finanzierungsstatus (Anwartschaftsbarwert abzüglich Fondsvermögen)	7.415,2	5.887,4	14.770,5	7.477,0	(4.523,5)	13.542,6
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	587,1	2.510,4	(813,0)	92,0	12.886,6	538,2
Noch zu tilgender Übergangsbetrag aus erstmaliger Anwendung von FAS 87	(47,8)	962,1	250,1	(71,7)	1.388,1	449,1
In der Bilanz erfasste Verpflichtung - netto	7.954,5	9.359,9	14.207,6	7.497,3	9.751,2	14.529,9
Die Netto-Verpflichtung ergibt sich aus folgenden Bilanzpositionen:						
Aktivierete Pensionsvorauszahlungen	0,0	(16.123,8)	0,0	0,0	(12.883,6)	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.194,4	26.857,4	14.435,2	7.853,2	23.467,6	14.617,8
Immaterieller Vermögensgegenstand aus der Pensionsbewertung	(29,2)	(289,1)	0,0	(43,9)	(393,3)	0,0
Gesonderter Teil des Eigenkapitals ("accumulated other comprehensive income")	(210,7)	(1.084,6)	(227,6)	(312,0)	(439,5)	(87,9)
In der Bilanz erfasste Verpflichtung - netto	7.954,5	9.359,9	14.207,6	7.497,3	9.751,2	14.529,9

Für die Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter angewendet:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

	31. Dezember 2001			31. Dezember 2000		
	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich	Pensionen Österreich	Pensionen Andere Staaten	Abfertigungen Österreich
Abzinsungsfaktor	6,0%	5,0%	6,0%	6,5%	5,2%	6,5%
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	–	4,7%	–	–	5,4%	–
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,6%	2,5%

(18) Aktienbezugsrechte

Der Konzern verfügte zum 1. Januar 2001 über einen Tandem-Stock-Option-Plan für Mitglieder des Vorstandes. Der Konzern bilanziert diesen Plan gemäß dem Financial Accounting Standard No. 123 ("FAS 123") "Accounting for Stock Based Compensation". Der 1997 gewährte Stock-Option-Plan ermächtigt Mitglieder des Vorstandes zur Ausübung von bis zu maximal 1.000.000 Stück Optionen zum Ausübungspreis von EUR 0,73 pro Option. Die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Rechte ausgeübt und in 1998 Tsd. EUR 442,0 bzw. in 1999 Tsd. EUR 285,0 bezahlt, um das Maximum an Optionen, die unter dem 1997 gewährten Stock-Option-Plan möglich sind, zu erhalten. Die Optionen können zwischen dem 1. Januar 1999 und dem 31. Dezember 2005 ausgeübt werden. Die Indexierung des Ausübungspreises erfolgt entsprechend dem Zeitverlauf. Der Ausübungspreis liegt zwischen EUR 52,32 und EUR 55,23. Bei Ausübung können die Mitglieder des Vorstandes in Bezug auf die Vergütung zwischen Aktien oder Barzahlung wählen. Demzufolge wurden die Kosten der Vergütung in Optionen, für die mit einer Ausübung in Form des Aktienbezugs gerechnet wird, mit dem Marktwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung berechnet und in dem Zeitraum, in dem die Vergütungen auf die Berechtigten übergehen, als Aufwand gebucht. Im Zeitpunkt der Gewährung wurde der Marktwert jeder einzelnen Vergütung auf Basis des Black-Scholes-Preismodells geschätzt. Dabei wurde von einem risikofreien Anlagezinssatz von 5,7%, einer Volatilität von 27,1%, einer durchschnittlichen Dividendenrendite von 2% und einer erwarteten Ausübung von sechs Jahren ausgegangen. Der gewogene, durchschnittliche Marktwert für jede einzelne Option war EUR 17,22. Der Aufwand für Vergütungen, die zukünftig durch Barzahlungen geleistet werden, wird auf Basis der Differenz zwischen dem 60tägigem Durchschnittskurs der Aktie am Ende jeder Periode und dem Ausübungspreis der Optionen berechnet. Im Geschäftsjahr 2001 belief sich dieser Betrag auf Tsd. EUR 91,7.

	Optionen 2001	Gewogener durchschnittlicher Ausübungspreis ¹⁾ 2001	Optionen 2000	Gewogener durchschnittlicher Ausübungspreis ¹⁾ 2000
Ausgegebene Optionen am 1. Januar²⁾	1.000.000	52,32	1.000.000	52,32
Gewährt	0	–	0	–
Ausgeübt	0	–	0	–
Barabfindung	869.700	–	0	–
Verfallen	0	–	0	–
Ausgegebene Optionen am 31. Dezember	130.300	53,05	1.000.000	52,32
Ausüb bare Optionen am Jahresende	130.300	53,05	1.000.000	52,32
Verfügbare Aktien per 31. Dezember für möglicherweise zu gewährende Optionen	952.134		0	

¹⁾ Der Ausübungspreis variiert zwischen EUR 52,32 und EUR 55,23 entsprechend dem Zeitverlauf. Der gewogene durchschnittliche Ausübungspreis setzt die Ausübung der Optionen vor dem 31. Dezember 2002 voraus.

²⁾ Dieser Wert beinhaltet alle in 1997 gewährten Ansprüche, inklusive der Ansprüche aus jenen 391.900 Optionen, die von den Mitgliedern des Vorstandes im Geschäftsjahr 1999 erworben wurden.

Die folgende Übersicht zeigt den Stock-Option-Plan für das Geschäftsjahr 2001:

Ausgegebene Optionen			Ausüb bare Optionen	
Anzahl der Optionen	Gewogene durchschnittlich verbleibende Vertragsdauer	Gewogene durchschnittlicher Ausübungspreis ¹⁾	Anzahl der Optionen	Gewogene durchschnittlicher Ausübungspreis ¹⁾
130.300	4 Jahre	53,05	130.300	53,05

¹⁾ Der Ausübungspreis variiert zwischen EUR 52,32 und EUR 55,23 entsprechend dem Zeitverlauf. Der gewogene durchschnittliche Ausübungspreis setzt die Ausübung der Optionen vor dem 31. Dezember 2002 voraus.

Am 21. Dezember 2001 hat der Konzern den Inhabern der Stock Options eine Barabfindung in Höhe von EUR 3,8 pro Option angeboten. 869.700 Optionen wurden mit Tsd. EUR 3.281,0 abgefunden und Tsd. EUR 633,0 wurden den Inhabern der Stock Options für den in früheren Geschäftsjahren bezahlten Ausübungspreis erstattet. Zum Zeitpunkt der Abfindung betrug der Marktwert der Optionen auf Basis des Black-Scholes-Preismodells EUR 5,79. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines risikofreien Anlagezinssatzes von 4,5%, einer Volatilität von 18,5%, einer durchschnittlichen Dividendenrendite von 3,15% und einer erwarteten Laufzeit von 20 Monaten. Diese Laufzeit entspricht der verbleibenden Laufzeit im Abfindungszeitpunkt basierend auf der ursprünglichen Annahme. Der Marktwert der Optionen im Zeitpunkt der Abfindung war höher als die Abfindungszahlung, sodass keine zusätzlichen Kosten aus der Vergütung der Optionen als Aufwand entstanden.

(19) Eigenkapital

a) Grundkapital/Eigene Anteile

Am 24. Mai 2000 haben die Aktionäre einem Aktienrückkaufprogramm zugestimmt, das den Erwerb von eigenen Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals der Mayr-Melnhof Karton AG bis längstens zum 24. November 2001 vorsah. Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde laufzeitkonform beendet. Mit Zustimmung der Aktionäre vom 22. Mai 2001 wurde der Rückkauf eigener Aktien in einem neuen Programm beginnend mit 26. November 2001 bis längstens 22. November 2002 fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2001 wurden von der Gesellschaft 952.134 Stück eigene Aktien (7,9% des Grundkapitals) für Tsd. EUR 51.350,6 inklusive Spesen erworben. Die Bilanzierung der eigenen Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

b) Dividende

Nach dem österreichischen Aktiengesetz (AktG) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Handelsgesetzbuch (HGB) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2001 betrug der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 27.204,5 (31. Dezember 2000: Tsd. EUR 25.041,6).

(in Tausend EUR)	2001	2000
Bilanzgewinn am Beginn des Geschäftsjahres	25.041,6	22.517,5
Der gesetzliche Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres der Mayr-Melnhof Karton AG beträgt	21.850,5	21.129,1
Rücklagenveränderung	(105,2)	(5,0)
Dividende	(19.582,4)	(18.600,0)
Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres	27.204,5	25.041,6

Für das Geschäftsjahr 2001 hat der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG eine Dividende von EUR 1,80 (2000: EUR 1,65) pro Aktie, in Summe Tsd. EUR 21.600,0 (2000: Tsd. EUR 19.800,0) für 12 Mio. Aktien vorgeschlagen.

c) Übrige Ergebnisbestandteile („other comprehensive income“)

Diese Position gliedert sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	Vor Steuern 2001	Steuern 2001	Netto 2001	Vor Steuern 2000	Steuern 2000	Netto 2000
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus der Marktbewertung von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren – netto	347,7	(147,2)	200,5	(457,7)	153,9	(303,8)
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	(641,7)	167,7	(474,0)	(349,5)	100,1	(249,4)
Unrealisierte Gewinne aus konzerninternen, eigenkapitalersetzenden fremdwährungstransaktionen – netto	325,5	0,0	325,5	834,0	0,0	834,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	242,6	0,0	242,6	(2.771,8)	0,0	(2.771,8)
Kumulierter Effekt aus Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen (FAS 133)	1.534,6	(552,8)	981,8	0,0	0,0	0,0
Unrealisierte Gewinne (Verluste) auf derivative Instrumente – netto	(1.534,6)	552,8	(981,8)	0,0	0,0	0,0
Gesamt	274,1	20,5	294,6	(2.745,0)	254,0	(2.491,0)

(20) Veränderung der operativen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die Veränderung der operativen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten beinhaltet folgende Werte:

(in Tausend EUR)	2001	2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.349,9	67,2
Vorräte	19.948,5	(10.564,4)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(2.887,3)	(2.966,4)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.582,8	5.759,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.669,8)	(9.657,6)
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(6.462,4)	(1.450,7)
Rechnungsabgrenzungen	(1.314,8)	(215,3)
Rückstellungen für Ertragsteuern	(145,1)	3.054,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.790,5	(1.411,9)
Gesamt	29.192,3	(17.385,4)

(21) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, geht der Konzern davon aus, dass diese Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis, die Finanzlage oder die Liquidität haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind, und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Urteile zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2001 noch im Geschäftsjahr 2000 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden zu Nominalwerten erfasst und stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2001	31. Dezember 2000
Bürgschaften und Garantieerklärungen	159,8	4.356,1
Wechselobligo	0,0	21,6
Gesamt	159,8	4.377,7

Die Abnahme der Bürgschaften und Garantieerklärungen ist auf die Unternehmensveräußerungen zurückzuführen.

Die Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen innerhalb eines Jahres belaufen sich auf Tsd. EUR 13.248,3.

(22) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig:

Kartondivision:

In der Kartondivision werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Packagingdivision:

Die Packagingdivision verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z.B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Zigaretten, Spielwaren usw.).

Das Managementinformationssystem und das Controlling des Konzerns stimmen im Wesentlichen mit den unter Anhangsangabe 1 (Grundsätze der Rechnungslegung) erläuterten Grundsätzen überein. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses ("operating profit").

Die Umsätze werden jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert (Bestimmungslandprinzip) werden. Langfristig nutzbare Vermögensgegenstände werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bezeichnen den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Kartondivision 2001	Packagingdivision 2001	Eliminierungen 2001	Konzern 2001
Umsatzerlöse				
Außenumsätze	628.729,0	494.165,0	0,0	1.122.894,0
Konzerninterne Umsätze	95.370,9	488,4	(95.859,3)	0,0
Umsatzerlöse gesamt	724.099,9	494.653,4	(95.859,3)	1.122.894,0
Betriebliches Ergebnis	90.416,3	29.803,7	0,0	120.220,0
Nettozinsaufwendungen				
Zinserträge	10.474,9	4.016,2	(2.756,0)	11.735,1
Zinsaufwendungen	(12.073,4)	(3.973,8)	2.756,0	(13.291,2)
Nettozinsaufwendungen	(1.598,5)	42,4	0,0	(1.556,1)
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen	85.225,2	38.067,2	0,0	123.292,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(29.318,3)	(14.885,8)	0,0	(44.204,1)
Jahresüberschuss	55.473,4	22.447,2	0,0	77.920,6
Investitionen ¹⁾	42.443,2	17.024,7	0,0	59.467,9
Abschreibungen ²⁾	48.135,8	28.055,8	0,0	76.191,6
Segment-Aktiva	858.737,2	387.849,7	(170.673,8)	1.075.913,1
Mitarbeiter pro Segment zum 31. Dezember	2.453	2.966		5.419

¹⁾ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhangsangabe 11)

²⁾ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhangsangabe 11)

(in Tausend EUR)	Kartondivision 2000	Packagingdivision 2000	Eliminierungen 2000	Konzern 2000
Umsatzerlöse				
Außenumsätze	601.506,1	476.746,7	0,0	1.078.252,8
Konzerninterne Umsätze	99.759,5	326,9	(100.086,4)	0,0
Umsatzerlöse gesamt	701.265,6	477.073,6	(100.086,4)	1.078.252,8
Betriebliches Ergebnis	72.339,4	31.824,9	0,0	104.164,3
Nettozinsaufwendungen				
Zinserträge	9.948,0	3.033,6	(3.502,2)	9.479,4
Zinsaufwendungen	(11.446,1)	(4.960,2)	3.502,2	(12.904,1)
Nettozinsaufwendungen	(1.498,1)	(1.926,6)	0,0	(3.424,7)
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen	70.888,7	28.323,3	0,0	99.212,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17.879,5)	(13.151,5)	0,0	(31.031,0)
Jahresüberschuss	52.615,1	14.065,8	0,0	66.680,9
Investitionen ¹⁾	45.542,7	26.067,1	0,0	71.609,8
Abschreibungen ²⁾	43.346,0	26.599,2	0,0	69.945,2
Segment-Aktiva	801.266,6	392.987,2	(143.769,6)	1.050.484,2
Mitarbeiter pro Segment zum 31. Dezember	2.181	2.780		4.961

¹⁾ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhangsangabe 11)

²⁾ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhangsangabe 11)

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der langfristigen Vermögensgegenstände nach Unternehmenstandorten sowie der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern:

(in Tausend EUR)	Umsatzerlöse 2001	Langfristige Vermögens- gegenstände ¹⁾ 2001	Umsatzerlöse 2000	Langfristige Vermögens- gegenstände ¹⁾ 2000
Österreich	84.147,7	85.798,8	88.978,0	79.059,8
Deutschland	309.246,1	199.699,8	293.580,3	173.724,4
Großbritannien	166.183,1	27.921,1	174.588,8	26.841,0
Frankreich	121.222,0	15.713,4	107.859,2	17.733,2
Weitere EU-Länder	143.387,9	31.073,1	149.027,7	31.744,8
Osteuropa	167.674,2	78.190,8	147.478,7	84.031,5
Asien	53.167,2	0,0	47.311,9	0,0
Andere	77.865,8	43.304,3	69.428,2	30.685,4
Gesamt	1.122.894,0	481.701,3	1.078.252,8	443.820,1

¹⁾ Langfristige Vermögensgegenstände setzen sich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen zusammen (siehe Anhangsangabe 11)

(23) Befreiende Anhangangaben für den Konzernabschluss gemäss § 245a HGB

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („accounting principles generally accepted in the United States of America“ oder „US GAAP“) mit Ausnahme der Anwendung der Quotenkonsolidierung für die Bilanzierung von Anteilen an bestimmten Gemeinschaftsunternehmen aufgestellt. Aufgrund der im Zuge des Konzernabschlussgesetzes (KonzAG) in das österreichische Handelsgesetzbuch eingefügten Bestimmungen des § 245a HGB hat dieser nach US GAAP aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Im Folgenden sind die gemäss § 245a (1) Z 1 bis 3 HGB erforderlichen Zusatzangaben dargestellt.

a) Angabe der wesentlichsten Unterschiede in der Rechnungslegung nach US GAAP und der Siebenten EG Richtlinie bzw. des österreichischen Handelsgesetzbuches (HGB)

Währungsumrechnung

Nach US GAAP werden sowohl unrealisierte Gewinne als auch unrealisierte Verluste aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Ergebnisse aus konzerninternen, eigenkapitalersetzenden Fremdwährungstransaktionen werden im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip des österreichischen Handelsrechtes sind nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren.

Behandlung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung

Nach der gemäß österreichischem Handelsrecht bzw. Siebenten EG-Richtlinie im Rahmen der Kapitalkonsolidierung anzuwendenden Buchwert- bzw. Neubewertungsmethode sind negative Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital in eine Gewinnrücklage einzustellen oder erfolgswirksam aufzulösen. Nach US GAAP wird der negative Unterschiedsbetrag mit den Marktwerten der nicht-monetären Posten im Sachanlagevermögen verrechnet („Abstockung“).

Wertpapiere

Im Konzernabschluss nach US GAAP sind die jederzeit veräußerbaren Wertpapiere („available-for-sale securities“) zu Marktwerten bilanziert und unter den Finanzanlagen bzw. den kurzfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern in den, nicht im Jahresüberschuss enthaltenen übrigen Ergebnisbestandteilen erfasst und als gesonderter Teil des Eigenkapitals („accumulated other comprehensive income“) ausgewiesen. Im Gegensatz dazu ist nach der Vierten bzw. Siebenten EG-Richtlinie eine Bewertung über den Anschaffungskosten nicht zulässig. Nach den österreichischen Bewertungsvorschriften ist das gemilderte bzw. das strenge Niederstwertprinzip anzuwenden.

Sachanlagen

Im Konzernabschluss nach US GAAP werden einzelne Leasinggegenstände dem Leasingnehmer zugerechnet und unter der Position Sachanlagen bilanziert („capital lease“), welche nach österreichischem Handelsrecht dem Leasinggeber zugerechnet werden („operating lease“).

Pensions- und Abfertigungsrückstellungen

Im Konzernabschluss wird für die Berechnung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen das Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) angewendet, wobei jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen miteinbezogen werden. Gemäß US GAAP werden auch leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die an einen Pensionsfonds ausgegliedert sind, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. In der Konzernbilanz sind für die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen die Nettoverpflichtung bzw. das Nettovermögen ausgewiesen. Dabei wird der Wert der einzelnen Verpflichtungen mit dem gegebenenfalls vorhandenen Fondsvermögen saldiert. Als Fondsvermögen im Sinne von US GAAP wird nur das Vermögen der Pensionsfonds (Deckungsmittel des Fonds) berücksichtigt.

Demgegenüber hat die Bilanzierung dieser Verpflichtungen nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften entsprechend § 211 HGB gemäß den Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen zu erfolgen. Für Pensionsverpflichtungen, die an externe Pensionsfonds übertragen wurden, sind nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften nur Nachschussverpflichtungen zu bilanzieren.

Sonstige Rückstellungen

Im österreichischen Handelsrecht ist die Bildung von sonstigen Rückstellungen vom allgemeinen Vorsichtsprinzip getragen. Nach dem im US GAAP dominierenden Prinzip der periodengerechten Erfolgsermittlung und dem anderen Verständnis des Vorsichtsprinzips werden die sonstigen Rückstellungen hinsichtlich der tatsächlichen Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrunde liegenden Sachverhalte und der betragsmäßigen Bestimmbarkeit der daraus zu erwartenden Verpflichtungen bemessen.

Latente Steuern

Im Konzernabschluss nach US GAAP sind für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im US GAAP Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten aktive und passive latente Steuern anzusetzen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind anzusetzen und auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Die Ermittlung der latenten Steuern nach österreichischem Handels-

gesetzbuch erfolgt erfolgsorientiert in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung bzw. -belastung nachfolgender Geschäftsjahre. Für aktive latente Steuern besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht, passive latente Steuern sind zwingend zu berücksichtigen.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)

Nach US GAAP erfolgt der Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter in einem gesonderten Posten unter den langfristigen Verbindlichkeiten. Die österreichischen Rechnungslegungsvorschriften sehen einen gesondert auszuweisenden Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals vor.

Eigene Anteile

Im Konzernabschluss nach US GAAP werden eigene Anteile/Aktien („Treasury Stock“) saldiert im Eigenkapital ausgewiesen. Nach österreichischem Handelsrecht sind diese Anteile je nach ihrer Zweckbestimmung im Anlage- oder Umlaufvermögen in einem gesonderten Posten auszuweisen.

b) Ergänzende Anhangangaben gemäß dem österreichischen Handelsgesetzbuch (HGB)

Bilanz

Forderungen

In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Bei den sonstigen Forderungen beträgt der Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Tsd. EUR 415,7 (2000: Tsd. EUR 917,9).

Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von Tsd. EUR 36,1 (2000: Tsd. EUR 14,0) sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln von Tsd. EUR 114,6 (2000: Tsd. EUR 276,0) enthalten.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen Tsd. EUR 6.515,5 (2000: Tsd. EUR 6.048,9). Der Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt Tsd. EUR 205,1 (2000: Tsd. EUR 214,2).

In den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personalbereich (noch nicht konsumierte Urlaube, Prämien etc.), Kundenboni, ausstehende Rechnungen sowie Verluste aus Risiken und schwebenden Geschäften enthalten.

*Gewinn- und Verlustrechnung***Zusatzangaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens**

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2001	2000
Materialaufwand	521.249,6	494.197,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.961,3	32.166,8
Gesamt	546.210,9	526.364,5

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2001	2000
Löhne	120.555,8	123.059,2
Gehälter	72.654,8	63.345,0
Aufwendungen für Abfertigungen	6.134,3	6.823,1
Aufwendungen für Altersversorgung	2.657,2	3.594,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	37.228,5	35.888,7
Sonstige Sozialaufwendungen	3.674,4	3.679,1
Gesamt	242.905,0	236.389,9

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2001	2000
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	3.690,9	2.246,4
Andere Arbeitnehmer	5.100,6	8.171,5
Gesamt	8.791,5	10.417,9

Weitere Angaben

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

	2001	2000
Arbeitnehmer in vollkonsolidierten Unternehmen:		
Arbeiter	3.746	3.630
Angestellte	1.222	1.193
Arbeitnehmer in quotenkonsolidierten Unternehmen:		
Arbeiter	304	297
Angestellte	93	96
Gesamt	5.365	5.216

An die Mitglieder des Vorstandes sind im Geschäftsjahr 2001 Bezüge in Höhe von Tsd. EUR 5.790,5 (2000: Tsd. EUR 6.227,4) ausbezahlt worden. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2001 Tsd. EUR 54,5 (2000: Tsd. EUR 54,0).

Bestand an eigenen Anteilen

Anzahl rückerworbener Aktien	Anteil am Grundkapital (in Tausend EUR)	Anteil am Grundkapital (in %)
952.134	6.922,0	7,93445

c) Beteiligungsliste

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	EUR	87.240	-	VK
KARTONDIVISION							
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH & Co. KG	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	DEM	4.000	100,00	VK
Baiersbronn Frischfaser Karton Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Komplementärin	DEM	50	100,00	VK
Colthrop Board Mill Limited	Thatcham	GBR	Kartonherstellung	GBP	7.000	100,00	VK
Emil Christ AG	Thal	CHE	Kartonherstellung	CHF	1.500	100,00	VK
FS-Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	51.641	100,00	VK
GRUBER + WEBER Karton GmbH & Co. KG	Gernsbach-Obertsrot	DEU	Kartonherstellung	DEM	18.000	100,00	VK
Gruber + Weber Karton Beteiligungs-GmbH	Gernsbach-Obertsrot	DEU	Komplementärin	EUR	52	100,00	VK
Karton Deisswil AG	Stettlen	CHE	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00	VK
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale	SVN	Kartonherstellung	SIT	3.074.067	100,00	VK
Mayr-Melnhof Eerbeek B. V.	Eerbeek	NLD	Kartonherstellung	EUR	7.300	100,00	VK
Mayr-Melnhof Holdings N. V.	Eerbeek	NLD	Holdinggesellschaft	NLG	148.209	100,00	VK
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten	AUT	Besitzgesellschaft	ATS	100.000	100,00	VK
Mayr-Melnhof Karton GmbH & Co KG	Frohnleiten	AUT	Kartonherstellung	ATS	1.000	100,00	VK
MM Kolicevo Holding d.o.o.	Domzale	SVN	Holdinggesellschaft	SIT	2.100	100,00	VK
MM Holding UK Limited	London	GBR	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00	VK
MM Transport & Logistik GmbH	Frohnleiten	AUT	Logistikgesellschaft	EUR	37	100,00	VK
RONU Verwaltungsgesellschaft mbH	Ebersbach/Fils	DEU	Mantelgesellschaft	DEM	50	100,00	VK
CDEM Holland B. V.	S-Hertogenbosch	NLD	F & E (Deponierung)	NLG	400	33,33	EK
Flevohout B. V.	Eerbeek	NLD	Einkauf von Pappelholz	NLG	282	50,00	NK
Industriewater Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Mantelgesellschaft	NLG	315	37,50	NK
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Hirschwang, Reichenau an der Rax	AUT	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00	NK

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode ¹⁾
Stort Doonweg B.V.	Eerbeek	NLD	Deponie, Abwasseraufbereitung	NLG	40	50,00	NK
Verenigde Papierfabrieken Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Mantelgesellschaft	NLG	2.450	100,00	NK
Mayr-Melnhof Papierresidu Verwerking B.V.	Eerbeek	NLD	Holdinggesellschaft	EUR	18	100,00	VK
CDEM V.O.F.	S-Hertogenbosch	NLD	Verbrennungsanlage	EUR	18	33,33	NK
ALTPAPIERGESELLSCHAFTEN (EINKAUF) DER KARTONDIVISION							
MM Trading & Logistics Rohstoffhandel GmbH i. L.	Baiersbronn	DEU	Rohstoffhandel	DEM	1.200	100,00	VK
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG.	Würzburg	DEU	Altpapierhandel	DEM	420	66,67	VK
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	Komplementärin	DEM	51	66,67	VK
A. Spiehs Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	ATS	500	40,00	NK
Johann Spiehs & Co	Wien	AUT	Altpapierhandel	ATS	20.000	40,00	NK
Papier Recycling Betriebsgesellschaft m. b. H.	Müllendorf	AUT	Altpapierhandel	EUR	73	31,67	NK
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Villach	AUT	Altpapierhandel	ATS	1.500	31,67	NK
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Altpapierhandel	EUR	229	31,67	NK
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	DEU	Altpapierhandel	DEM	50	31,67	NK
HANDELSGESELLSCHAFTEN (VERKAUF) DER KARTONDIVISION							
Austria Cartón S.A.	Barcelona	ESP	Kartonhandel	EUR	60	75,00	VK
Keminer Remmers Kartonhandels GmbH	Willich	DEU	Kartonhandel	DEM	2.500	75,00	VK
Mayr-Melnhof Belgium N. V.	Zaventem	BEL	Kartonhandel	EUR	62	75,00	VK
Mayr-Melnhof France S.A.R.L.	Paris	FRA	Kartonhandel	FRF	50	100,00	VK
Mayr-Melnhof Italia S.R.L.	Milano	ITA	Kartonhandel	EUR	51	75,00	VK
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.	Krakau	POL	Kartonhandel	PLN	50	100,00	VK
Mayr-Melnhof Nederland B. V.	Eerbeek	NLD	Kartonhandel	NLG	200	100,00	VK
Mayr-Melnhof Trading Handels GmbH	Wien	AUT	Kartonhandel	ATS	6.000	100,00	VK
Mayr-Melnhof UK Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	100	100,00	VK
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss	DEU	Kartonhandel	DEM	50	100,00	VK
Varsity Packaging Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	300	100,00	VK

¹⁾ VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen
 QK...Quotenkonsolidiertes Unternehmen
 NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen
 EK...„at equity“-bilanziertes Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode ¹⁾
PACKAGINGDIVISION							
BEHRENS GmbH & Co. KG	Alfeld (Leine)	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	3.500	100,00	VK
Behrens GmbH & Co. KG Berlin	Berlin	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	500	100,00	VK
BEHRENS Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Alfeld (Leine)	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00	VK
Colthrop N. V.	Eerbeek	NLD	Holdinggesellschaft	NLG	4.000	100,00	VK
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	2.910	67,00	VK
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Mönchengladbach	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	10.000	100,00	VK
Mayr-Melnhof Finance S.A.	Lausanne	CHE	Holdinggesellschaft	CHF	50	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Wien	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	3.050	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging France Moneteau S.A.	Moneteau	FRA	Verpackungsherstellung	FRF	22.828	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn	DEU	Holdinggesellschaft	DEM	8.000	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay	FRA	Holdinggesellschaft	EUR	4.140	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.A.	Ploiesti	ROU	Verpackungsherstellung	ROL	55.040	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging Trier GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	3.500	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging Trier Verwaltung GmbH	Trier	DEU	Komplementärin	DEM	50	100,00	VK
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London	GBR	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00	VK
MM Packaging Europe GmbH	Wien	AUT	Beratung	EUR	37	100,00	VK
MM Packaging France Seignelay S.A.	Seignelay	FRA	Verpackungsherstellung	FRF	2.000	100,00	VK
MM Packaging Schilling GmbH & Co KG	Heilbronn	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	1.460	100,00	VK
MM Packaging Schilling Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Heilbronn	DEU	Komplementärin	DEM	50	100,00	VK
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00	VK

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode ¹⁾
Neupack Hungaria Csomagoloanyag Gyarto es Kereskedelmi Korlatolt Felelőssegü Tarasag	Budaörs	HUN	Verpackungsherstellung	HUF	326.500	100,00	VK
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	9.260	99,89	VK
Offsetdruckerei Caesar GmbH & Co KG	Traben-Trarbach	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	10.000	100,00	VK
Offsetdruckerei Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00	VK
Schausberger, obaly a tisk, s.r.o.	Solnice	CZE	Verpackungsvertrieb	CZK	100	67,00	VK
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsherstellung	DEM	7.200	50,00	QK
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern	DEU	Komplementärin	DEM	350	50,00	QK
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsentwicklung	DEM	350	50,00	QK
Copacarton S.A.	St. Avold	FRA	Verpackungsherstellung	FRF	10.000	49,40	QK
SONSTIGE							
Syn-Group Unternehmensberatungs GmbH	Wien	AUT	Unternehmensberatung	EUR	37	50,00	QK
X-Data-EDV Dienstleistungen GmbH	Wien	AUT	Komplementärin	EUR	35	100,00	VK
"free com" internet-services GmbH	Wien	AUT	EDV-Dienstleistungen	EUR	35	60,00	VK

¹⁾ VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen
 QK...Quotenkonsolidiertes Unternehmen
 NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen
 EK..."at equity"-bilanziertes Unternehmen

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)

Dr. Alfred FOGARASSY, Wien (Stellvertretender Vorsitzender bis 30. April 2001)

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Wien (Stellvertretender Vorsitzender seit 1. Mai 2001)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Gerhard GLINZERER, Wien

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, London

Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)

Hubert ESSER, Neuss (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)

Gerhard NOVOTNY, Wien (vom Betriebsrat entsandt, Packagingdivision)

Wien, am 21. März 2002

Der Vorstand

Dkfm. Michael Gröller

Dr. Wilhelm Hörmanseder

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2001

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2001 ist der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen am 12.3., 19.4., 22.5., 18.9. und 19.11. unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, sowie der Konzernunternehmen berichtet und Auskunft gegeben.

Neben der laufenden Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Strategie in den einzelnen Segmenten, Akquisitions- und größeren Investitionsentscheidungen, sowie der neuen Vorstandsbesetzung.

Der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2001 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Unitreu Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach US GAAP. Dieser ist um den Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 245a HGB ergänzt worden. Der vorliegende Konzernabschluss nach US GAAP befreit gemäß § 245a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2001. Der Jahresabschluss 2001 der Mayr-Melnhof Karton AG ist damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2001 geprüft und gebilligt.

In den Generationswechsel an der Spitze des Konzerns war der Aufsichtsrat intensiv eingebunden.

Das neue Vorstandsteam verfügt über langjährige umfangreiche Erfahrung und ist auf seine verantwortungsvollen Aufgaben gut vorbereitet.

Der neue Vorstand wird seine Tätigkeit mit 14. Mai 2002 aufnehmen.

Zum selben Zeitpunkt werde ich den Vorsitz im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG zurücklegen. Herr Dkfm. Michael Gröller wird mit seiner langjährigen und umfangreichen Erfahrung als künftiger Aufsichtsratsvorsitzender zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mayr-Melnhof Konzerns Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die hohen Leistungen im Jahre 2001 aus.

Wien, im April 2002

Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Glossar

Cash Earnings

Ergebnis vor Minderheitsanteilen plus Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Minderheitsanteilen plus Zinsensaldo, Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Enterprise Value

Summe aus Börsenkaptalisierung, Minderheitsanteilen und Nettoverschuldung.

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets)

Ergebnis vor Minderheitsanteilen plus Zinsaufwendungen dividiert durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

Liquidität I (Cash Ratio)

Liquide Mittel und Wertpapiere in den kurzfristigen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Liquidität II (Acid Test Ratio)

Liquide Mittel, Wertpapiere in den kurzfristigen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende, inklusive Lehrlinge und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Mobilität (Current Ratio)

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Wertpapiere in den Finanzanlagen dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Nettoverschuldung (Net Debt)

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquide Mittel und Wertpapiere in den kurzfristigen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen.

Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals (Net Debt to Equity)

Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Minderheitsanteilen, Ertragsteuern und Zinsensaldo dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, durchschnittlichen Minderheitsanteilen und durchschnittlicher Nettoverschuldung.

Return on Investment (ROI)

Ergebnis vor Minderheitsanteilen und Zinsaufwendungen dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, durchschnittlichen Minderheitsanteilen und durchschnittlicher Nettoverschuldung.

Sachanlagendeckung

Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten dividiert durch das Sachanlagevermögen.

Sachanlagenintensität

Sachanlagevermögen dividiert durch die Bilanzsumme.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Working Capital

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Wertpapiere des Anlagevermögens abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

Zinsdeckung

Betriebliches Ergebnis dividiert durch den Zinsensaldo.

Finanzkalender 2002

23. April 2002	Jahresabschluss 2001
13. Mai 2002	Ergebnisse zum 1. Quartal 2002
14. Mai 2002	8. Ordentliche Hauptversammlung
21. Mai 2002	Ex-Dividende Tag
27. Mai 2002	Dividendenzahltag
28. August 2002	Abschluss zum 1. Halbjahr 2002
19. November 2002	Ergebnisse zum 3. Quartal 2002

Impressum

Herausgeber (Verleger):
Mayr-Melnhof Karton AG
Brahmsplatz 6
A-1041 Wien

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Mag. Stephan Werba
Investor Relations
Tel.: +43/ 1 50136 1180
Fax: +43/ 1 50136 1195
e-mail: investor.relations@mm-karton.com

Konzept & Layout:
Schoeller Corporate Communications, Wien/Hamburg

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Geschäftsberichte und Zwischenberichte können bei der Gesellschaft angefordert werden und sind darüber hinaus im Internet abrufbar.

<http://www.mayr-melnhof.com>

Umschlag: SWISSTOP 350g/m²

Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe

	1999	2000	2001
Umsatzentwicklung (in Mio. EUR)			
Summe aller Umsatzerlöse	1.074,8	1.292,6	1.327,1
abzgl. anteiliger Umsatzerlöse quotenkonsolidierter Unternehmen	-35,0	-39,9	-38,1
abzgl. konzerninterner Umsätze	-133,2	-174,4	-166,1
Konsolidierte Umsatzerlöse	906,6	1.078,3	1.122,9
Ertragsentwicklung (in Mio. EUR)			
Nettowertschöpfung	300,7	344,8	363,7
EBITDA	151,6	172,5	201,0
Betriebliches Ergebnis	80,4	104,2	120,2
Jahresüberschuss	45,4	66,7	77,9
Cash Earnings	130,8	145,1	159,7
Abschreibungen (in Mio. EUR)			
	70,2	69,9	76,2
Investitionen (in Mio. EUR)			
	76,5	71,6	59,5
Mitarbeiter			
	5.077	4.961	5.419
Renditekennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität	9,9%	13,4%	14,9%
Gesamtkapitalrentabilität	5,6%	7,8%	8,7%
Umsatzrentabilität	5,0%	6,2%	6,9%
Cash Earnings Margin	14,4%	13,5%	14,2%
EBITDA Margin	16,7%	16,0%	17,9%
Operating Margin	8,9%	9,7%	10,7%
Zinsdeckung (in Jahren)	16,4	30,6	80,1
Return on Capital Employed	15,2%	19,4%	24,8%
Return on Investment	8,0%	11,0%	12,4%
Bilanzkennzahlen			
Eigenkapitalausstattung	46,4%	49,5%	48,7%
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	65,3	-10,3	-33,9
Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals	13,8%	-2,0%	-6,5%
Sachanlagenintensität	43,9%	39,4%	41,1%
Sachanlagendeckung	1,6	1,9	1,7
Working Capital (in Mio. EUR)	245,7	312,4	301,8
Enterprise Value (in Mio. EUR)	621,7	556,6	607,7
Liquiditätskennzahlen			
Liquidität I	0,7	1,0	0,9
Liquidität II	1,2	1,5	1,4
Mobilität	2,0	2,3	2,1
Aktienkennzahlen			
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert) (in EUR)	3,78	5,56	6,66
Dividende je Aktie (in EUR)	1,55	1,65	1,80 ¹⁾

¹⁾ Vorschlag

